HV.
H.Bbg.
178

H. V.
H. Bbg. 178

Kurze historisch-statistische Beschreibung sämmtlicher Pfarreien und Curatien der Erzdiöcese Bamberg.

Herausgegeben

von E. J.

A

Bamberg,
mit Klebsadel'schen Schriften.
1827.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG
Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. des Histor. Vereins

Vorrede.

So viele verdienstliche und rühmliche Arbeiten zu einer Geschichte und Statistik der vormaligen Diöcese — seit 1817 Erzdiöcese Bamberg bisher von einheimischen Schriftstellern geliefert wurden; so fehlte es doch an einer gedrängten kurzen Uebersicht der einzelnen Pfarreien, in welchen sich befriedigende Andeutungen, so viel nämlich solche aufzufinden sind, über ihren Ursprung, Fortgang, wichtigste Schicksale, itzigen Umfang, Seelenzahl, Ertrag, Verleihungsrecht, gewisses oder wahrscheinliches derselben vorfänden. Um so mehr drängte sich der Wunsch nach einer solchen Schrift dem Nachdenkenden auf, da die meisten Pfarrei-Registraturen über das Entstehen der eigenen Pfarrkirche gewöhnlich ohne Dokumente sind.

Es hat sich dieser Mangel dargethan, als vor einigen Jahren von den einzelnen Pfarreien Auskunft über das Verleihungsrecht derselben gegeben werden sollte.

Was der Verfasser dieses Werkchens gibt, ist ein Auszug theils aus den schätzbaren Quellen der vormaligen Fürstbischöflichen Vicariats-Registratur, in welcher er viele Jahre gearbeitet hat, theils aus den Schriften der vaterländischen Schriftsteller. Manche Notiz wurde ihm auch aus Freundschaft mitgetheilt. Der Ertrag ist, so

viel möglich war, nach der Angabe in den Fassionen beigesetzt. Die Gemächlichkeit im Nachschlagen zu befördern, wurde die alphabetische Ordnung der Pfarreien oder Curatien gewählt, und um den Preis nicht zu erhöhen, wurde so viel möglich, auf Abkürzungen gedacht. Diese sind: Omk. Obermainkreis, Ldg. Landgericht, Rzk. Rezatkreis, Pg. Patrimonialgericht, Hg. Herrschaftsgericht, Hmkt. Hofmarkt.

Damit bei der alphabetischen Aufzählung der einzelnen Pfarreien oder Curatien der Ueberblick der Diöces nach ihrer äußeren Gestalt nicht verloren gehe, wurde die Uebersicht derselben nach der in diesem Jahre zu Stande gekommenen neuen Abtheilung in 20 Dekanate in einem Anhange beigefügt. Das Interesse dieser Angabe wird sich aber dadurch erhöhen, daß dieser neuesten Eintheilung jene aus der Zeit des westphälischen Friedens vorausgesetzt ist. Der Verfasser schmeichelt sich, besonders auf den Dank jener Herren Geistlichen Anspruch machen zu dürfen, welche wegen entfernter und isolirter Lage, oder aus anderen Ursachen größere Werke nicht wohl benützen können.

Möchten seine Mühe und der unumgängliche Kostenaufwand nicht mißkannt werden.

Das Exemplar ist broschirt zu haben im Dist. III. Nr. 1461. Preis 36 kr.

Bamberg im Dezember 1826.

Der Verfasser.

Pfarrei Adelsdorf
mit Aisch.

Diese Pfarrei liegt im Rzk. Ldg. und Dekanate Höchstadt. Sie ist schon seit 1313 eine selbstständige Pfarrei. Beide Pfarreien sind nach der Reformationsperiode wegen beträchtlicher Schmälerung der Renten mit derselben vereinigt worden, und sind es noch zur Zeit. Die Erhaltung derselben ist dem Eifer der Bischöfe zu verdanken. Sie waren vor der Reformation, Patronat: über die erstere übte der Domprobst — über die letztere die Abtissin zu Schlüsselau das Patronatrecht aus. Die bischöfliche Union regenerirte Sie, und seit dieser Zeit, seit 1597 sind sie bischöflicher Vergebung. Die Filialkirche zu Aisch hat den Gottesdienst mit der Mutterkirche alternative.

Eingepfarrt sind:

8 Dörfer, 2 Höfe, 1 Markt, 2 Einzeln. Sie zählt 1597 Seelen, hat keinen Hilfspriester. Der Pfarr-Ertrag soll in 647 fl. bestehen.

Pfarrei Altenbanz.

Diese liegt im Dmk. Hg. Banz, Dekanate Lichtenfels. Diese Pfarr ist eine der ältesten, in pago Panscove. In den älteren Zeiten war ein Kapitular des Domstifts Würzburg Oberpfarrer, der den Pfarrer allda setzte. Das Vergebungsrecht ist zweifelhaft.

Einige in den Koburgischen Ortschaften wohnende Katholiken nehmen die Charitativdienste dieser Pfarrei in Anspruch.

Eingepfarrt sind:

7 Dörfer, 2 Höfe, 1 Schloß. Sie zählt 1223 Seelen und hat einen Hilfspriester. Der Pfarr-Ertrag soll in 504 fl. 4 5/8 kr. bestehen.

Pfarrei Altenkundstadt.

Die Villa Altenkundstadt ist mit den Meranischen Gütern als Dotationsgut an das Kloster Langheim gekommen, welches von jeher das Patronatrecht hatte. Nach aufgehobenem Kloster ging dieses Recht an Se. K. Majestät von Baiern über. Es scheint, daß diese Pfarrei, so wie die Pfarrei Scheßlitz eine Privatstiftung der Bischöfe und Fürsten von Würzburg gewesen sey. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Weißmain. Zu dieser Pfarr gehört die Kapelle zu Pfaffendorf, in welcher am 2ten Ostertage, 2ten Pfingsttage, am Kirchweihfeste, am Georg-Tag, Laurentius, Magdalena, und am 1ten Bitttage der Gottesdienst abgehalten wird; so oft dieß der Fall ist, so unterbleibt der Gottesdienst in der Mutterkirche.

Eingepfarrt sind:

20 Dörfer, 2 Weiler, 1 Mühle. Sie zählt 1600 Seelen, hat einen Hilfspriester. Der Pfarr-Ertrag soll in 700 fl. bestehen.

Pfarrei Altmannshaußen.

Diese liegt im Rzk. Ldg. Mktbibart, Dekanate Marktscheinfeld. Diese Pfarr ist schon seit 1420 als

solche bekannt, und war nach den würzburgischen Collationsbüchern immer collationis liberæ.

Eingepfarrt sind: 2 Weiler. Sie zählt 261 Seelen. Der Pfarr-Ertrag soll in 540 fl. bestehen.

Appenfelden eine Curatie.

Diese liegt im Rzk. Hg. Burghaßlach, Dekanate Markrscheinfeld. In der dahin gehörigen Kirche zu Burghöchstadt wird Weihnachten, Ostern und Pfingsten allzeit Gottesdienst gehalten auch gehört dahin Münchhof, Oberrimbach und Rosenbirkach.

Sie zählt 178 Seelen. Der Curatus wird von der Gutsherrschaft und der Gemeinde unterhalten.

Pfarrei Amlingstadt.

Diese liegt im Omk. Ldg. Bamberg I, Dekanate Amlingstadt. Sie ist im J. 1313 an das Bisthum Bamberg gekommen. Sie ist wahrscheinlich eine Slavenkirche aus den Jahren 810 — 830. Sie war mit einer Pension beschwert, die ein Domkapitular vi Capituli ehemals bezog. Der Bischof bezog 2/3 der Zehenden, und der Pfarrer 1/3.

Eingepfarrt sind: 3 Dörfer. Sie zählt 790 Seelen. Der Pfarr-Ertrag soll in 923 fl. 25 3/4 kr. bestehen.

Pfarrei Anspach.

Diese liegt im Rzk. Ldg. daselbst, Dekanate Gebsattel. Sie ist um das Jahr 1740 durch Bewilligung eines Privatgottesdienstes der katholischen Gemeinde alldort als eine Curatie zugedacht worden;

aber im Jahre 1807 von Sr. K. Majestät von Baiern durch einen Fundations-Beitrag von 8 — 900 fl. zur Pfarrei erhoben worden. Sie erstreckt sich über sämmtliche Katholiken in allen protestantischen Ortschaften, die keiner andern katholischen Pfarrei näher liegen. Eingepfarrt sind: 19 Weiler, meistens 1 1/2 Stund, Brukberg aber 3 Stunden von der Pfarr entfernt. Sie zählt 554 Seelen, hat einen Hilfspriester, der ein Gehalt von 400 fl., nebst dem Antheil an den üblichen Stollgebühren hat. Das Vergebungsrecht steht Sr. K. Majestät zu.

Aschbach, eine Curatie.

Diese liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Burgebrach. Die Kirche allda ist im Jahre 1136 von Burghaßlach getrennt worden, weil Matrone Gunderum das Kirchengebäude aufführen ließ, und den Pfarrer zu Haßlach durch die Höfe zu Dietersdorf und Freienhaßlach entschädigte. Diese Curatie ist aus einem im J. 1696 von dem Freiherrn von Pöllnitz gestifteten Hospitium für die Dominikaner entstanden, welchen aber im J. 1745 Franziskaner folgten. Sie ist nun für einen Priester dotirt mit 330 fl. Dahin gehörige Ortschaften sind: Seeramsmühle und Wüstenbuch. Sie zählt 327 Seelen. Das Vergebungsrecht stehet dem Herrn von Pöllnitz zu.

Pfarrei Auerbach.

Diese liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Eschenbach. Sie ist im Jahre 1145 von dem Kloster Michaelfeld gestiftet, als eine eigene von der Pfarrei

Velden getrennte Kirche. Sie war ursprünglich eine bischöfliche Pfarrei. Als aber die Grafen von Sulzbach das Kloster Michaelfeld seiner meisten Fundations-Güter beraubten, opferte der Bischof von Bamberg diese sehr erträgliche Pfarrei auf, und inkorporirte Sie dem Kloster Michaelfeld. Conf. Cod. dipl. Bamberg. Nro 234. In dieser Pfarrei befinden sich 5 Nebenkirchen, nämlich die Spitalkirche, die Gottesackerkirche, die Magdalenenkapelle zu Ranna, die Kapelle auf dem Ebersberg (die Gottvaterskirche genannt), die neu hergestellte Kapelle auf dem Pinzerberg, 1 Stunde von Auerbach entfernt.

Eingepfarrt sind:

6 Dörfer, 4 Höfe, 3 Weiler, 5 Mühlen, 1 Sölde, 1 Einzeln. Sie zählt 2341 Seelen, hat 2 Hilfspriester. Der Pfarr-Ertrag soll in 803 fl. 25 kr. bestehen.

Pfarrei Aurach,
auch Stegaurach genannt.

Diese liegt im Omk. Ldg. Bamberg II., Dekanate Burgebrach. Sie ist durch Trennung von der oberen Pfarr zu Bamberg im J. 1760 zu einer eigenen Pfarrei erhoben worden. Da der Oberpfarrer den neu angestellten Pfarrer unterhalten mußte, so hat er das Patronatrecht erhalten, welcher auch das Subject wählte, und dem Bischofe zur Bestätigung vorstellte. Eingepfarrt sind: 9 Dörfer, 1 Weiler. Zu Höfen ist eine Kirche, so wie auch zu Mühlendorf, die dahin gehören, allwo sonst an Sonn- und Feyertägen von einem Alumnus des clericalischen Se-

minars zu Bamberg excurrendo der Gottesdienst besorgt wurde, izt aber aus Mangel der Curatgeistlichen, die Dorfsbewohner ihre Pfarrkirche zu begehen haben. Sie zählt 160 Seelen. Der Ertrag soll in 703 fl. bestehen. Das Besetzungsrecht ist zweifelhaft.

Dompfarrei
zum heiligen Peter und Georg.

Diese Pfarr ist 1806 von Sr. K. Majestät reorganisirt, mit einem eigenen nothwendigen Fond versehen worden. Bei dieser Pfarr sind nachgesetzte Benefizien: als

a) Beneficium S. Elisabethæ, in der sogenannten Zuchthauskapelle im Sand.
b) Beneficium S. Apostoli Bartholomæi, worauf die gräfliche Familie von Rothenhahn zu Merzbach das J. pr. hat.
c) Beneficium S. Ottiliæ, auf welches die Freiherrliche Familie von Redwiz das J. pr. hat.
d) Beneficium Ss. Martyr. Joannis et Pauli.
e) Beneficium S. Cunegundis, worauf der Freiherrlichen Familie v. Stein das J. pr. zukömmt.
f) Beneficium Ss. 40 Martyr., worauf das Vergebungsrecht der Familie von Truchseß zu Wezhausen zusteht.
g) Beneficium S. Mathiæ etc.

Eingepfarrt sind: die Altenburg, der Cherbonische Hof, der Fischerhof, der Rothhof.

Sie zählt 3670 Seelen. Der Pfarr-Ertrag soll in 1229 fl. 49 kr. bestehen. Bei dieser Pfarr wa-

ren ehehin immer 3 Kapläne und 1 Cooperator angestellt.

Pfarrei zum h. Martin.

Diese Pfarr ist Eine der in den Jahren 810 — 830 vom Carl dem Großen gestifteten, von Ludwig dem Frommen dotirten 14 Pfarreien im Slavenlande. Diese Pfarr ist jederzeit von dem Bischofe besetzt worden. Ein zeitlicher Weihbischof war immer auch Pfarrer. Diese Pfarr hatte auch ihre eigene Dotation, die in einem beträchtlichen Zehend bestand, so der Weihbischof als Pfarrer besaß, der auch den Namen Weihbischofs-Zehend hatte. Sie ist eine Urpfarr der Diöcese. An dieser Pfarr befinden sich nachbemerkte Benefizien: als

a) Das Frühmeß-Beneficium, worauf dem Stadtmagistrate das J. pr. zukömmt.

b) Das Beneficium S. Oswaldi, auf welches die Freiherrliche Familie von Löffelholz zu Nürnberg das J. pr. hat.

c) Beneficium ad S. Joannem in odeo, worauf dem Stadtmagistrate dahier gleichfalls das J. pr. zusteht.

d) Die Wolfsthalische Provision, worauf der gräflich von Schönbornischen Familie das J. pr. zusteht.

Eingepfarrt ist: der Kaipershof. Sie zählt 5192 Seelen, und hatte ehehin 4 Kapläne und 2 Cooperatores. Der Pfarr-Ertrag soll in 1566 fl. 8 kr. bestehen.

Pfarrei zu U. L. Frau.

Diese Pfarr zu U. L. F. am Kaulberge ist sehr alt, und wahrscheinlich in den Jahren 810 — 830 durch Privatstiftungen entstanden; die älteste Urkunde der oberen Pfarr ist vom J. 1264.

Ein zeitlicher Domkapitular war vi Capituli Oberpfarrer, und hatte das Besetzungsrecht. An dieser Pfarr sind folgende Benefizien: als

a) Die Molitorische Stiftung, worauf der Molitorischen Familie das J. pr. zusteht.

b) Das Fruhmeß-Beneficium, womit das Schneiderische Beneficium ad S. Crucem vereinigt und vom Klosterverwalter Schneider gestiftet wurde, worauf dem Stadtmagistrate das J. pr. zusteht.

c) Das Kaplan Grasserische Benefiz, worauf dem Bischofe das J. pr. zukömmt, und immer ein Kaplan der Pfarr erhalten soll nach der Stiftungsurkunde.

d) Das Beneficium S. M. Magdalenæ in der vormaligen Waisenhaus-Kapelle, worauf das J. pr. der Bertholdischen Familie zukömmt.

e) Die 4 Benefizien an der vormaligen Marien-Kapelle in der alten Judengasse, dermalen zur oberen Pfarr gehörig; hierauf hat gleichfalls der Stadtmagistrat dahier das J. pr.

f) Das Beneficium S. Cunegundis, worauf ehehin einem zeitlichen Oberpfarrer das J. pr. zustand, nun von Sr. K. M. von Baiern in Anspruch genommen wird.

g) Beneficium S. Crucis, worauf gleiche Verhältnisse obwalten.

h) Das Beneficium Ss. Apostolorum, so von einer Fränkischen Rittergesellschaft im J. 1408 gestiftet worden, und worauf der Gräflichen Familie von Rothenhan zu Merzbach das J. pr. zusteht.

Nach den der Pfarrei bestimmten Gränzen mit Einbegriff des Dorfs Bug, so 3/4 Stund von Bamberg entfernt ist, zählt sie 4068 Seelen. Sie hatte ehehin 4 Hilfspriester. Der Pfarr-Ertrag soll in 1200 fl. bestehen.

Pfarrei zum h. Gangolph.

Diese Pfarr ist gleichfalls im Jahre 1806 von Sr. K. Majestät von Baiern neu organisirt worden. Sie war vorhin ein Collegiatstift der hl. Maria und des hl. Gangolph in der Teuerstadt vom Bischofe Günther im J. 1060 errichtet, anfangs für 8 Kanoniker — 4 Domicellaren und 9 Vicarien bestimmt; dann auf 12 Canoniker und 2 Vicarien eingerichtet, welche aber im J. 1804 aufgehoben, und zur Pfarrkirche bestimmt wurde.

An dieser Pfarr sind nachbemerkte Benefizien: als

a) Das Benefizium zur göttlichen Hilfe.

b) Das Benefizium an der Gönningers-Kapelle, worauf das J. pr. der Freiherrlichen Familie von Horneck zusteht.

Eingepfarrt sind: der Böttingershof, der Bughof, der Schubertshof, und das Waasenhaus. Sie zählt

4206 Seelen, und hatte ehehin 3 Kapläne, und 1 Cooperatorem. Der Pfarr-Ertrag soll in 1283 fl. 5 kr. bestehen.

Pfarrei Banz.

Diese liegt im Omk., Herrschaftsgericht daselbst, Dekanate Lichtenfels. Sie erhielt ihre Entstehung im J. 1050 — 1071 durch Alberade Gräfin von Vohburg. Es war ehedessen ein Benedictiner-Kloster allda, welches aber im Jahre 1806 zur Pfarr gebildet und dotirt wurde. Das Patronatrecht ist nach dem Ankauf der Abtey Banz von Sr. Königl. Hoheit Herrn Herzog Wilhelm von Baiern auf denselben übergegangen.

Eingepfarrt sind: Hausen, Nedensdorf, Neuhof, Unnersdorf, Weingarten. Sie zählt 754 Seelen, hat keinen Hilfspriester. Der Pfarr-Ertrag soll in 771 fl. 57 kr. bestehen.

Pfarrei Baireuth.

Sie liegt im Omk. Ldg. daselbst, Dekanate Hollfeld. Diese Pfarr ist aus einer 1714 errichteten Missions-Anstalt hervorgegangen, 1811 zur Pfarrei erhoben, nnd 1818 ist Sie mit einer Kaplanei vermehrt, und von Sr. K. Majestät von Baiern neu dotirt worden. Eingepfarrt sind 14 Dörfer. Sie zählt 749 Seelen, hat einen Hilfspriester. Der Pfarr-Ertrag soll in 950 fl. bestehen.

Pfarrei Bechhofen oder Zentbechhofen.

Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Höchstadt. Das k. Landgericht hat seinen Sitz zu Gremsdorf.

Sie war vorhin ein Filial von Seußling, dann von Schnaid. In der 2ten Hälfte des 15ten Jahrhunderts wurde sie zur eigenen Pfarr erhoben. Vor der Reformation hatte die Abtissin zu Schlüsselau das J. pr. auf diese Pfarr; als aber durch den Bauernkrieg die Abtei zerstört wurde, hat der Bischof seit 1529 das Collationsrecht ausgeübt, der die Klostergüter immer kirchlicher Fundation hielt. Eingepfarrt sind 4 Dörfer, eine Einzeln. Sie zählt 677 Seelen. Der Ertrag soll in 560 fl. bestehen.

Bellershausen, eine Curatie.

Diese liegt im Omk., Ldg. Leutershausen, Dekanate Gebsattel. Sie ist laut Fundationsurkunde vom Jahre 1758 vom Herrn Fürsten von Hohenlohe Schillingsfürst gestiftet und dotirt worden. Sie zählt 127 Seelen. Eingepfarrt ist eine Mühle.

Pfarrei Birnbaum.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Teuschnitz. Sie ist seit 1632 von der Pfarrei Neufang getrennt, und laut Urkunde im 18ten Jahrhundert von der Gemeinde allda gestiftet, und vom Bischofe immer das Collationsrecht ausgeübt worden. Sie zählt 306 Seelen. Der Ertrag soll in 440 fl. 45 kr. bestehen.

Pfarrei Bischberg.

Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Bamberg. Ueber diese Pfarr übte ehemals das Domkapitel das Collationsrecht aus, nun aber Se. K. Maj. von Baiern. Eingepfarrt sind 3 Dörfer,

1 Hof. Sie zählt 1186 Seelen. Der Ertrag soll in 617 fl. — kr. bestehen. Zu Gaustadt wird an Sonn- und Feiertagen dermalen der Vormittagsgottesdienst wegen Mangel an Priestern im Clericalseminar zu Bamberg von einem pensionirten Geistlichen, die Katechese aber von einem Alumnus aus besagtem Seminar besorgt.

Breitenlohe, eine Curatie.

Diese Curatie ist zur Zeit gar nicht dotirt, und wird diese weitschichtige Curatie blos durch Beiträge der Katholiken sehr dürftig unterhalten. Sie wurde ehedessen von einem Conventual des Klosters bey Schwarzenberg versehen. Es besteht allda das Simultaneum. Sie liegt im Rzk., Ldg. und Dekanate Marktscheinfeld. Eingepfarrt sind 22 Dörfer u. 4 Höfe. Sie zählt 536 Seelen.

Pfarrei Büchenbach bei Erlangen.

Diese ist seit 1406 als Pfarr bekannt. Sie war eine dem ehemaligen Domkapitel inkorporirte Pfarr, die auch durch den vom Domkapitel ernannten Oberpfarrer besetzt wurde. Sie liegt im Rzk., Ldg. und Dekanate Herzogenaurach. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer, 1 Hof, 1 Mühle, 1 Einzeln. Sie zählt 885 Seelen. Der Ertrag soll in 669 fl. 19 kr. bestehen. Das Besetzungsrecht stehet Sr. K. M. von Baiern zu.

Pfarrei Büchenbach bei Pottenstein.

Diese liegt im Omk. Ldg. Pottenstein, Dekanate Gößweinstein. Sie war eine laut Urkunde Cod. di-

plom. Bamberg. Nro. 210 dem Kloster Michaelfeld incorporirte Pfarr, worauf auch dem Kloster das J. pr. zustand. Eingepfarrt sind 8 Dörfer, 1 Hof, 2 Weiler, 5 Mühlen, 1 Hofmarkt, 1 Einzeln. Sie zählt 1576 Seelen. Der Ertrag soll in 600 fl. bestehen. Sie hat einen Hilfspriester. Zu Körbeldorf wird zuweilen in der dortigen Kapelle eine hl. Messe gelesen, jedoch kein bestimmter Gottesdienst gehalten.

Pfarrei Bühl bei Rothenberg.

Diese, und noch 3 andere Pfarreien in der sogenannten Ganerbschaft auf dem Rothenberg verdanken ihre Erhaltung dem Eifer der Fürstbischöfe, die auch mit Anerkennung der Herzöge von Baiern, die Collationsrechte seit mehr als 200 Jahren darauf hergebracht, und ausgeübt haben. Sie liegt im Rzk. Ldg. Lauf, Dekanate Neunkirchen am Sand.

Eingepfarrt sind: 15 Dörfer, 3 Höfe, 3 Weiler, 1 Mühle, 1 Einzeln. Sie zählt 1338 Seelen, hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1169 fl. bestehen.

Pfarrei Burgebrach.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanat daselbst; der Dekan aber hat seinen Sitz zu Frensdorf. Sie ist wahrscheinlich eine von Carl dem Großen gestiftete, und dessen Sohne Ludwig dotirte Pfarr aus den J. 810 — 830. Sie ist eine der ältesten Pfarreien.

Im J. 1272 wurde sie durch den Bischof Mangold zu Würzburg dem Kloster Ebrach inkorporirt. Das Collationsrecht war zwischen dem Bischofe und

dem Abte strittig; der Streit wurde aber durch den Austausch der Pfarr Herrlheim damit beigelegt. Seit 1761 übte das Collationsrecht der Bischof aus.

Eingepfarrt sind: 16 Dörfer, 4 Weiler, 3 Höfe. Auf dem Filiale zu Ampferbach wird der Gottesdienst von dem einen Kaplane das ganze Jahr hindurch versehen; an den beiden andern Filialen wird derselbe von einem pensionirten Geistlichen wegen der Entlegenheit von der Pfarr versehen. Sie zählt 2867 Seelen, hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1380 fl. — die Lasten in 68 fl. 3 kr. bestehen.

Burggrub, eine Curatie.

Sie liegt im Omk., Ldg. Ebermannstadt, Dekanate Hollfeld. Hier bestand ehehin ein sogenanntes Priester-Hospitium aus Franziskanern; da aber der 2te Priester verlebt war, so hörte seit dieser Zeit der gewöhnliche Gottesdienst an Sonn- und Feyertägen in der dortigen Schloßkirche auf. Diese Curatie ist von der Freiherrlichen Familie von Stauffenberg im J. 1820 neuerdings dotirt, und allerhöchsten Orts bestätigt worden. Das J. pr. stehet der Familie von Stauffenberg zu.

Eingehörige Ortschaften sind: Brunn, Greifenstein, Mosberg, Heiligenstadt, Neumühle, Oberleinleiter, Stücht, Zogendorf. Sie zählt 314 Seelen. Der Ertrag besteht in 600 fl.

Pfarrei Burgkundstadt.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Weißmain. Dieser Ort war ehemals sehr bedeutend, er

wird in einer Urkunde vom J. 1096, Urbs genannt. Sie ist eine Urpfarr der Erzdiöces; conf. Cod. diplom. Bamberg. N. 123. Allda wird jährlich in der 5 Wunden-Kapelle 3mal feierlicher Gottesdienst gehalten, und an jedem Freitage eine hl. Messe gelesen.

Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 2 Weiler, 1 Hof. Sie zählt 902 Seelen, hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 600 fl. bestehen.

Pfarrei Burgwindheim.

Diese liegt gleichfalls im Omk., Ldg. und Dekanate Burgebrach. Sie ist eine Kloster-Pfarr von Ebrach im J. 1803 von Sr. K. M. in Baiern dotirt. Sie ist wahrscheinlich eine Stiftung der Herren von Windheim aus dem 13ten Jahrhundert, dann im J. 1803 mit dem Kloster Ebrach vereinigt, und neu dotirt. Eingepfarrt sind: 10 Dörfer, 1 Hof, 1 Mühle. Sie zählt 1350 Seelen, hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1000 fl. einschlüssig des Unterhalts des Hilfspriesters bestehen.

Pfarrei Buttenheim.

Diese liegt im Omk. Ldg. Bamberg I., Dekanate Amlingstadt. Auf diese Pfarrei hatten die Bischöfe von Würzburg das J. pr. Der zeitliche Pfarrer, den sie setzten, war ein Domkapitular, der dann das J. pr. auf die Pfarrei ausübte. Bei dieser Pfarr besteht ein Frühmeß-Beneficium, so seit 1805 dem Emeritenfonde zugetheilt ist, so wie auch das Beneficium an der Kapelle zu Senftenberg. In dem Orte Gunzendorf wird alle Sonn- und Feiertäge,

4 Hauptfeste ausgenommen, wo die Filialisten in der Mutterkirche zu erscheinen haben, von dem allda angestellten Kaplane der feierliche Gottesdienst abgehalten. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 1 Hof. Sie zählt 2238 Seelen, hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1280 fl. 48 kr. bestehen.

Pfarrei Döringstadt.

Vormals ein Filial von Altenbanz, ist aber seit 1593 eine selbstständige Pfarrei. Auf diese Pfarr hatte ehehin ein zeitlicher Domkapitular von Würzburg das J. pr. Bei dieser Pfarr sind 2 Filiale, nämlich zu Eggenbach und Wiesen, allwo von den 2 Hilfspriestern der Gottesdienst besorgt wird. Döringstadt liegt im Omk. Ldg. Seßlach, Dekanate Lichtenfels. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 1 Weiler, 1 Hof. Sie zählt 1445 Seelen. Der Ertrag soll in 700 fl. bestehen. Das Collationsrecht steht Sr. K. Majestät von Baiern zu.

Pfarrei Dornheim.

Diese liegt im Rzk. Ldg. Marktscheinfeld, Dekanate Iphofen. Diese Pfarr ist um das Jahr 740 vom Karlmann und Pipin gestiftet und das Patronatrecht hierauf von dem Herrn Fürsten von Schwarzenberg unstreitig ausgeübt worden. Sie gehört zum Fürstl. Schwarzenbergischen Herrschaftsgericht Hohenlandsberg. Sie zählt 289 Seelen. Der Ertrag soll in 680 fl. 40 kr. bestehen.

Pfarrei Drosendorf.

Diese liegt im Omk. Ldg. Bamberg I., Dekanate

Amlingstadt. Sie ist laut Urkunde vom Jahr 1417 von Eggolsheim getrennt, und durch Beiträge der Privaten gestiftet worden. Sie erschien schon 1157 als eine selbstständige Pfarr.

Die alte Dotation ging während der Reformationszeit zu Grunde. Das Collationsrecht stehet ab origine dem Bischofe zu. Eingepfarrt ist Weichelshofen. Sie zählt 580 Seelen. Der Ertrag soll in 385 fl. 30 kr. bestehen.

Pfarrei Drügendorf.

Diese liegt im Omk. Ldg. Bamberg I., Dekanate Amlingstadt. Sie ist von der Pfarr Eggolsheim schon seit 1614 getrennt, und laut Urkunde de 1624 durch Beiträge der Gemeinden von dem Bischofe Gottfried gestiftet worden. Das Collationsrecht stehet ab origine schon dem Bischofe zu. Eingepfarrt sind 4 Dörfer. In dem Orte Tiefenstürmig wird das Jahr hindurch 20mal feierlicher Gottesdienst gehalten, und wochentlich, wenn es geschehen kann, 1 h. Messe gelesen. Sie zählt 726 Seelen. Der Ertrag soll in 527 fl. 27 kr. bestehen.

Pfarrei Ebensfeld.

Diese ist laut Urkunde vom J. 1470 von Anna Störin durch eine Frühmesse, so dieselbe gestiftet hat, zur Pfarr erhoben worden. Der Bischof hat schon seit dreihundert Jahren das Collationsrecht ausgeübt.

Diese Pfarr liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Lichtenfels. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 4 Höfe. In der auf dem Hahn befindlichen Kirche wird das

Jahr hindurch 10mal öffentlicher Gottesdienst, dann mehrere Aemter und Jahrtäge abgehalten. In der Kirche zu Oberbrunn wird 3mal sonntägiger Gottesdienst das Jahr hindurch gehalten, und mehrere Messen gelesen. Dann ist das ganze Jahr hindurch zu Unterleiterbach an Sonn- und Feiertägen öffentlicher Gottesdienst, der von den beiden Kaplänen unter jährlicher Abwechslung besorgt wird. Sie zählt 2044 Seelen, und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1200 fl. bestehen.

Pfarrei Ebermannstadt.

Diese ist seit 1469 von der Pfarr Pretsfeld getrennt, und nach den Collationsbüchern seit 1536 vom Bischofe das Collationsrecht ununterbrochen ausgeübt worden. Sie liegt im Omk. Ldg. daselbst, Dekanate Vorcheim. Eingepfarrt sind: 6 Dörfer, 1 Hof, 1 Einöde. Zu Niedermirsberg wird zur Zeit in der da befindlichen Kirche am 2ten Sonntage, bis die 2te Kaplanei wieder besetzt werden kann, der Gottesdienst gehalten, wo sodann bei wiederbesetzter 2ten Kaplanei alle Sonn- und Feiertäge Gottesdienst allda gehalten wird. Sie zählt 1733 Seelen. Der Ertrag soll in 956 fl. bestehen. Sie hat 2 Hilfspriester.

Pfarrei Ebrach.

Diese ist aus dem Vermögen des im J. 1126 von Bernard und Richwin zu Ebrau gestifteten Kloster, Cistercienser Ordens entstanden. Sie ist eine neu dotirte und organisirte Klosterpfarr, welche im J. 1803 aufgehoben, und von Sr. K. M. von Baiern

im J. 1804 als solche wieder bestätigt worden ist. Das Collationsrecht stehet Sr. K. Majestät zu. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 3 Höfe. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Burgebrach. In der Kapelle zu St. Rochus wird am Freitage jede Woche 1 h. Messe gelesen; auch werden allda mehrere gestiftete Jahrtäge und 3mal das Jahr feierlicher Gottesdienst, und die Exequien für die verstorbenen Filialisten, derer Begräbniß hier Statt findet, gehalten, so wie auch die Kindtaufen, Trauungen derselben allda abgehalten werden. Sie zählt 887 Seelen. Der Ertrag soll in 1176 fl. bestehen, wovon der Hilfspriester 281 fl. 30 kr. zu erhalten hat.

Pfarrei Eggolsheim.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Vorchheim. Sie ist eine der ältesten Carolingischen Pfarreien. Sie soll um das Jahr 680 durch einen Schüler des Missionärs Kilian gestiftet worden seyn, und kam 1017 an das Bisthum Bamberg. Sie war von jeher Collationis liberæ. Eingepfarrt sind: 6 Dörfer, 1 Schloß. In der Kirche zu Schirnaidel wird am Patronat= und Kirchweihfeste feierlicher Gottesdienst gehalten; auch werden allda wochentlich 2 gestiftete Messen, und an jedem 14 Heiligen=Tage 1 h. Messe gelesen. Sie zählt 1035 Seelen. Der Ertrag soll in 1300 fl. bestehen. Sie hat 1 Hilfspriester.

Pfarrei Elbersberg.

Diese liegt im Omk. Ldg. Pottenstein, Dekanate

Gößweinstein. Sie scheint in der Reformationszeit eingegangen, und erst 1547 wieder hergestellt worden zu seyn. Sie ist nach Ausweis der Collationsbücher immer vom Bischofe besetzt worden. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 4 Höfe, 2 Mühlen. Sie zählt 525 Seelen. Der Ertrag soll in 529 fl. 53 kr. bestehen. Sie hat keinen Hilfspriester.

Pfarrei Enchenreuth.

Diese war ehemals ein Filial von der nun protestantischen Pfarr Pressek. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Stadtsteinach.

Diese Pfarr wurde der kathol. Religion dadurch erhalten, daß der Bischof Gottfried von Aschhausen 1616 aus seinem eigenen Vermögen einen Bauernhof kaufte, und hierauf die Pfarrei gründete. Zu ihrer besseren Subsistenz wurde das Fruhmeß-Benefizium zu Kupferberg dazugeschlagen, welches aber der Pfarr wieder entzogen wurde. Eingepfarrt sind: 20 Dörfer, 3 Weiler, 2 Marktflecken, 3 Sölden, 1 Stadt, 1 Mühle. Sie zählt 836 Seelen. Der Pfarr-Ertrag soll 519 fl. 29 kr. betragen. Sie hat keinen Hilfspriester.

Pfarrei Erlangen.

Ihre Entstehung war diese: Im J. 1720 wurde ihr ein katholischer Gottesdienst im altstädter Rathhause bewilligt, woraus im J. 1742 — 1787 eine beständige Curatie entstand, und 1811 zu einer eigenen Pfarr erhoben, und von Sr. K. M. von Baiern neu dotirt worden ist. Es stehet daher Sr. K. M. das Collationsrecht zu.

Diese Pfarr liegt im Rzk. Ldg. daselbst, Dekanate Herzogenaurach. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 1 Schloß. Sie zählt 524 Seelen. Der Ertrag soll in 800 fl. bestehen; hat keinen Hilfspriester.

Pfarrei Etzelskirchen.

Diese liegt im Rzk. Ldg. und Dekanate Höchstadt. Sie ist um das Jahr 900 vom Grafen Ezzilo vermöge eines Vergleichs, der zwischen dem Abte auf dem Michaelsberge dahier, und dem Bischofe zu Würzburg geschlossen wurde, zu Stande gekommen. Im Jahre 1744 blieb Gremsdorf dem Abte auf dem Michaelsberg, und Etzelskirchen überkam der Bischof, ob er gleich nicht Landesherr war. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer. Sie zählt 454 Seelen. Der Ertrag soll in 677 fl. bestehen.

Freienfels, eine Curatie.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Hollfeld. Sie wurde kurz vor der Reformation von der Pfarr Hollfeld getrennt. Sie war 1530 protestantisch, und 1692 wieder katholisch. Sie wurde hierauf durch Franziskaner, und 1718 durch Dominikaner besetzt. Sie ist von der freiherrlichen Familie von Aufsees gestiftet worden, und wird durch einen eigenen Curatus versehen. Eingepfarrt sind: Krögelstein, Loch und Weisenfels. Sie zählt 248 Seelen. Der Ertrag soll in 454 fl. 25 kr. bestehen. Das Collationsrecht steht der beregten Familie zu.

Pfarrei Frensdorf.

Diese liegt im Omk. Ldg. Bamberg II., Deka-

nate Burgebrach. Sie ist wahrscheinlich im 11ten Jahrhundert gestiftet worden. Sie ist eine Urpfarr, welche nach diesseitigen Collationsbüchern immer vom Bischofe besetzt wurde. Die Familie Marschall von Ebnath, die in 1730iger Jahren ausgestorben ist, besaß dieses Rittergut. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer. Sie zählt 1050 Seelen. Der Ertrag soll in 950 fl. bestehen.

Pfarrei Frießen.

Diese war vorhin ein Filial von Kronach. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Diese Pfarr wurde erst in 1780iger Jahren von Kronach getrennt. Die Dotation wurde durch Beiträge der Privaten erzielt. Das Collationsrecht hatte der Bischof ab origine. Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 3 Höfe, 1 Mühle. Sie zählt 714 Seelen. Der Ertrag soll in 592 fl. 48 kr. bestehen.

Pfarrei Gebsattel.

Diese war eine Patronat-Pfarrei vom Stifte Comburg. Sie liegt im Rzk. Ldg. Mktscheinfeld, Dekanate Gebsattel. Se. K. Majestät von Baiern haben dadurch das Patronatrecht erhalten, daß Höchstsie die Donatarien des Königreichs Wirtenberg, die die Comburgischen Güter erhielten, entschädigten, und die Dotation sicherten. Eingepfarrt sind: der Ekartshof, und Rödersdorf. Sie zählt 474 Seeien. Der Ertrag soll in 577 fl. 55 kr. bestehen.

Pfarrei Geißelwind.

Geißelwind, ein Mktflecken, liegt im Rzk. Ldg. und

Dekanate Mktscheinfeld. Sie ist schon seit 1453 als Pfarr bekannt, und gehört zu dem Fürstenthume Schwarzenberg, es steht auch Sr. Fürstl. Durchlaucht das Collationsrecht zu. Eingepfarrt sind: 10 Dörfer, 1 Weiler, 1 Hof, 1 Mühle. — Appenfelden, so ein Filial von Geiselwind, hat seinen eigenen Curatpriester, weßwegen die Seelenzahl nicht hier, sondern zu Appenfelden angezeigt ist. In den beiden Kirchen zu Appenfelden und Illmenau werden das Jahr hindurch einige Engelämter und Messen, und zu Illmenau am Laurentiustag ein Amt gehalten. Sie zählt 885 Seelen. Der Ertrag soll in 568 fl. bestehen.

Pfarrei Geißfeld.

Diese ist laut Urkunde vom J. 1484 von Privaten gestiftet, und von der Pfarrei Amlingstadt in eben diesem Jahre getrennt worden. Das Collationsrecht stehet ab origine dem Bischofe zu. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg I. Dekanate Amlingstadt. Sie zählt 364 Seelen. Der Ertrag soll in 416 fl. bestehen.

Pfarrei Giech.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Scheßlitz. Sie ist im Jahre 1786 von der Pfarr Scheßlitz getrennt worden. Sie wurde vom Pfarrer Kropfeld, einem gebornen Giecher, dotirt. Das Collationsrecht verblieb dem Bischofe. Eingepfarrt sind: Wiesengiech und Starkenschwind. Sie zählt 644 Seelen. Der Ertrag soll in 601 fl. 3 kr. bestehen..

Pfarrei Gößweinstein.

Diese liegt im Omk. Ldg. Pottenstein, Dekanate

Gößweinstein. Sie ist seit 1463 von der Pfarr Hollfeld getrennt, seit 1461 eine Wallfahrtskirche und seit 1702 sind 1 Kloster und 2 Kapläne dieser Pfarr beigestellt worden. Das Collationsrecht steht ab origine dem Bischofe zu. Eingepfarrt sind: 16 Dörfer, 3 Mühlen. Zu Kohlstein in dem hochfreiherrl. Großischen Schloß ist eine Kapelle, in der von den PP. Kapuzinern zu Gößweinstein monatlich eine hl. Messe gelesen wird. Sie zählt 1594 Seelen, und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1205 fl. 57 kr. bestehen.

Pfarrei Graiz oder Marktgraiz.

Diese liegt im Omk., Ldg. Lichtenfels, Dekanate Kronach. Sie ist seit 1331 als Pfarr bekannt, worauf vorhin das Domkapitel, nun aber Se. K. M. von Baiern das J. pr. hat. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer. — Zu Redwitz ist zwar eine katholische Schloßkirche, wird aber aus Abgang einer Stiftung kein Gottesdienst mehr gehalten. Zu Unterlangenstadt werden die Katholiken charitative versehen. Sie zählt 2319 Seelen. Der Ertrag soll in 630 fl. bestehen.

Pfarrei Graizsambach.

Sie ist wahrscheinlich aus einer Schloßkaplanei der Truchsees von Pommersfelden entstanden, 1639 dem damals errichteten Jesuitenkloster überlassen, und nach deren Aufhebung 1773 in eine Säcular-Pfarrei verwandelt wordrn. So lange die Jesuiten existirten, war der P. Oeconomus zugleich Pfarrer. Seit der Aufhebung derselben ward immer ein Säcularpriester

von dem Bischofe zu Würzburg als Pfarrer präsentirt. Das Gut Sambach gehört nun zum Studienfond. Das J. pr. stehet daher Sr. K. Majestät zu. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Höchstadt. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer. Sie zählt 598 Seelen. Der Ertrag soll in 448 fl. bestehen.

Pfarrei Gremsdorf.

Diese ist im 14ten Jahrhundert von der Pfarr Etzelskirchen getrennt, und 1656 wieder vereinigt worden; ist aber 1744 zum 2ten Male getrennt worden, und seit dieser Zeit hatte der Abt auf dem Michaelsberg ob Bamberg das Patronatrecht, der immer einen Conventualen präsentirte. Nach aufgehobenem Kloster ist die Dotation der Pfarr erst noch ganz zu reguliren. Sie liegt im Omk. Ldg. Gremsdorf resp. Höchstadt, Dekanate allda. Eingepfarrt sind: Buch, Krausenbechhofen, Poppenwind, und Bingarten. Sie zählt 564 Seelen. Der Ertrag soll noch in 348 fl. 36 kr. bestehen.

Pfarrei Gunzendorf.

Diese liegt im Omk. Ldg. Eschenbach, Dekanate Auerbach. Sie ist seit 1808 aus dem Vermögen des aufgelösten Klosters Michaelfeld von Sr. K. M. von Baiern neu dotirt, und als selbst subsistirende Pfarrei errichtet worden. Das Collationsrecht stehet S. K. M. von Baiern zu. Eingepfarrt sind: 11 Dörfer, 2 Höfe, 2 Weiler, 3 Mühlen, 1 Flecken. Neuzirkendorf, ein Filial von der Pfarr, hat immer den 3ten Gottesdienst; allda werden auch 5 ge-

stiftete Aemter, 3 Predigten, 26 Seelen-Aemter und 9 Seelen-Messen abgehalten; auch werden allda alle Parochial-Akte verrichtet. Zu Altzirkendorf werden in der da befindlichen Marienkapelle (Maria Hilf) jährlich 3 gestiftete Aemter und 2 Seelen-Messen gehalten. In der Wallfahrtskirche St. Laurenz zum weißen Brunnen in Putzmanns sind im Jahre 4 feierliche Gottesdienste nebst andern Votivämtern und Messen. Sie zählt 1037 Seelen. Der Ertrag soll in 720 fl. bestehen. Sie hat einen Hilfspriester.

Pfarrei Güßbach.

Diese ist seit 200 Jahren von dem Bischofe immer besetzt worden, obgleich vor der Reformation ein Domkapitular des Domstifts Bamberg das J. pr. hatte. Sie liegt im Omk., Ldg. Scheßlitz, Dekanate Bamberg. Sie zählt 1154 Seelen. Der Ertrag soll in 650 fl. 48 kr. bestehen. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer. In der Kapelle zu Hohengüßbach ist jährlich einmal feierlicher Gottesdienst.

Guttenberg, eine Curatie.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Stadtsteinach. Der Curatus dieser Curatie wohnt zwar größtentheils das Jahr hindurch in Guttenberg, steht aber als Franziskaner-Conventual im Klosterverbande zu Marienweiher; er wird von der Guts-Herrschaft unterhalten. Zu dieser Curatie gehören: Breitenreuth, Buch, Eg, Ez., Maierhof, Neuwirthshaus, Pfaffenreuth, Ez., Streichenreuth. Sie zählt 264 Seelen.

Pfarrei Hallerndorf.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Vorcheim. Nach einem an der Kirchmauer allda befindlichen Stein ist die Jahrszahl 1476 eingehauen ersichtlich, welche schon auf die Entstehung der Kirche hindeutet. Diese Pfarr aber ist schon zur Zeit der Reformation eingegangen, im Jahre 1730 aber neu errichtet worden.

In dem Orte Hallerndorf existirte ein Fruhmeß-Benefiz, worauf die Familie v. Seckendorf als Gutsherrschaft das J. pr. behauptete. Als diese Familie ausstarb, wurde das Lehen an die Herren Grafen von Schönborn gegeben, dieses Benefizium aber zurückbehalten, und durch den Bischof mit der Pfarr vereinigt. Das J. pr. hatte der Bischof schon zuvor. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 1 Einöde. In der da befindlichen Kreuzkapelle wird vom Pfarrer und Kaplane wechselweis am Freitage in der Woche (die Feiertäge ausgenommen) eine Stationsmesse gelesen, auch ist sonst noch 6mal öffentlicher Gottesdienst. In der Kirche zu Trailsdorf hat der Kaplan an allen Sonn- und Feiertagen den ordentlichen Gottesdienst zu besorgen. Ein gleiches tritt in der Kirche zu Willersdorf ein. Sie zählt 983 Seelen, und hat 1 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 700 fl. 5 kr. bestehen.

Pfarrei Hallstadt.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Bamberg I. Diese Pfarr wird allgemein für eine Stiftung Karl des Großen gehalten, und kam 1013 mit

den Filialen Trunstadt und Bischberg durch Tausch an das Bisthum Bamberg; diese beiden Filiale sind nun eigene Pfarreien Ein zeitlicher Domkapitular war vi Capitulationis Oberpfarrer allda, und hatte das J. pr., welches nun Sr. K. Maj. von Baiern zusteht. Bei dieser Pfarr sind 4 Benefizien: das Fruhmeß- Mittelmeß- Dienstags- und Engelmeß-Benefizium, worauf dem Bürgermagistrate das J. pr. zustehen soll. Eingepfarrt sind: das Aufseeshöflein, Pinsenhof und Dörfleins. Sie zählt 1469 Seelen, hat keinen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 794 fl. bestehen.

Pfarrei Hannberg.

Diese Pfarr, welche seit 1453 als solche bekannt ist, liegt im Rzk., Ldg. und Dekanate Herzogenaurach. Ein zeitlicher Domkapitular war ehehin Oberpfarrer, und hatte das J. pr., welches nun Sr. K. M. von Baiern zusteht. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 5 Weiler, 1 Hof. Sie zählt 1150 Seelen, hat keinen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 696 fl. 9 kr. bestehen. In der zu Dechsendorf befindlichen Kirche wird wochentlich eine gestiftete Messe gelesen, am Feste Maria Schnee und am Kirchweihfeste wird feierlicher Gottesdienst gehalten.

Pfarrei Hartenstein.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Sulzbach, Dekanate Auerbach. Sie ist seit der Reformationszeit von der protestantisch gewordenen Pfarr Velden getrennt. Sie war schon von jeher Patronat von dem durchlauchtig-

sten Hause Baiern. Der zeitliche Pfarrer zu Hartenstein übt schon seit den ältesten Zeiten über die diesseits der Pegnitz wohnenden Katholiken die pfarrliche Jurisdiction aus; diejenigen Katholiken aber, welche sich jenseits der Pegnitz befinden, werden lediglich charitative versehen. Eingepfarrt sind: 15 Dörfer, 1 Weiler, 2 Mühlen, 1 Stadt. Sie zählt 283 Seelen. Der Ertrag soll in 395 fl. 9 kr. bestehen.

Pfarrei Haußen.

Diese liegt im Rzk., Ldg. und Dekanate Herzogenaurach. Sie ist seit 1517 von der Pfarr Heroldsbach getrennt, und 1580 wieder vereinigt worden. Das Besetzungsrecht war zwischen dem Markgrafen von Bayreuth und dem Bischofe zu Bamberg alternativ. Eingepfarrt sind: 9 Dörfer, 1 Marktflecken, 1 Mühle. In der Filialkirche zu Heroldsbach ist jährlich 12mal pfarrlicher Gottesdienst. In der Kapelle zu Oesdorf ist im Jahre einmal öffentlicher Gottesdienst. In der Kirche zu Poppendorf ist im Jahre 2mal Gottesdienst. Sie zählt 1676 Seelen, hat keinen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 784 fl. 23 kr. bestehen.

Pfarrei Herbolzheim.

Diese ist seit 1419 als solche bekannt, sie liegt im Rzk., Herrschaftsgericht Hohenlandesberg, Dekanate Marktscheinfeld. Diese Pfarr hat ehemals ein Würzburger Domkapitular besessen, ist aber in den 1780iger Jahren die Oberpfarr in eine Pension von 500 fl. per aversionem umgeschaffen, und das Ver-

gebungsrecht von dem Bischofe zurückgenommen worden. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 1 Weiler. In der Fürstl. Schwarzenbergischen Schloßkapelle zu Seehaus wird alle Sonn- und Feiertage unter Leitung des Pfarrers für die Katholiken von einem Franziskaner-Priester aus dem Convente zu Schwarzenberg der Gottesdienst verrichtet. Sie zählt 271 Seelen. Der Ertrag soll in 527 fl. 51 kr. bestehen.

Pfarrei Herrnsdorf.

Diese liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Höchstadt. Sie war zur Zeit der Reformation eingegangen, 1637 der Pfarr Schlüsselau zugetheilt; aber 1702 wieder davon getrennt worden, und bestehet seitdem als eine eigene Pfarrei. Das J. pr. ward einem zeitlichen Obleiherrn, der ein Domherr war, eingeräumt. Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 2 Höfe. Sie zählt 343 Seelen. Der Ertrag soll in 428 fl. 19 kr. bestehen.

Pfarrei Hemmersheim.

Sie liegt im Rzk. Ldg. Uffenheim; sie ist ein Filial der Würzburgischen Stadtpfarrei Aub, welches von derselben 3/4 Stund entfernt, und von dem dortigen Kaplane versehen wird. Sie zählt 230 Seelen.

Pfarrei Herzogenaurach.

Diese liegt im Rzk. Ldg. und Dekanate daselbst. Sie ist seit 1406 als Pfarr bekannt. Ehemals übte das Spital zum hl. Geist in Nürnberg das J. pr. aus. Die Fürstbischöfe von Bamberg, die Territorial-Herrn, die vor 811 nicht Bischöfe waren, haben das Recht

seit 1702 erst an sich gebracht. Es ist daher ein Patronus laical. gewesen. Eingehörige Pfarr-Ortschaften sind: 12 Dörfer, 2 Höfe, 5 Mühlen. Sie zählt 2676 Seelen, und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll 1192 fl. 12 kr. betragen.

Pfarrei Hirschaid.

Diese liegt 2 1/2 Stunde von Bamberg im Omk. Ldg. Bamberg I., Dekanate Amlingstadt. Sie war vormals eine Kaplanei von Buttenheim, aber seit 1580 davon getrennt. Von den Herren von Stiebar wurde im J. 1416 ein Beneficium sine cura gestiftet, welches aber bald wieder zu Grunde ging, wo alsdann hiezu eine Frau von Weida im Anfange des 16ten Jahrhunderts stiftete, mit Vorbehalt des J. pr. für sich und ihre Familie. Seit 1580 wurde erst durch den Bischof von Eyb die Pfarr errichtet und gegründet, auch das Collationsrecht vom Bischofe behauptet. Dieser Ort zählt 540 Seelen. Der Ertrag soll in 408 fl. 57 kr. bestehen.

Pfarrei Höchstadt.

Diese liegt im Omk., Ldg. Höchstadt resp. Gremsdorf, Dekanate Höchstadt. Ueber diese Pfarrei übte der Bischof von Würzburg, ohnerachtet das territorium Bambergisch war, das Collationsrecht bis auf den letzten Fall aus. Sie entstand im Jahre 1453, vielleicht schon früher. Sie wurde von der protestantischen Pfarr Lonnerstadt getrennt, in der Reformationszeit zerstört, und ist im J. 1650 wieder herge-

stellt worden. Es ist allda ein Engelmeß-Beneficium, von den Bürgern allda gestiftet. Auch existirt allda ein Beneficium zur hl. Anna, so von dem Chorherrn Keßlinger zu Vorchheim im J. 1712 gestiftet wurde. Noch nebst diesen ist allda das Beneficium S. Nicolai, und ein Fruhmeß-Beneficium. Auf das Engelmeß-Benefiz und der hl. Anna hat der Bürgerrath das J. pr. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 1 Weiler. In der St. Antonius-Kapelle auf dem Lauberberg, so itzt Privateigenthum ist, wird alle Dienstage freiwillig Messe gelesen. Zu Nackendorf wurden früher 11 gestiftete Messen gelesen, die aber seit der Baufälligkeit der Kapelle auf die Pfarrkirche übertragen wurden. Zu Aylersbach wird in der Kirche zum hl. Martin alle Woche eine hl. Messe gelesen und 3mal des Jahrs Amt und Predigt gehalten. Sie zählt 2003 Seelen. Der Ertrag soll in 1560 fl. bestehen, und hat dermalen einen Hilfspriester.

Pfarrei Hochstall.

Diese war vorhin ein Filial von Hollfeld, sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Hollfeld. Sie ward 1789 von Hollfeld getrennt, und durch Collecte der Diöcesan-Geistlichkeit fundirt, und zur Pfarr erhoben; es stehet daher schon ab origine dem Bischofe das Collationsrecht zu. Eingepfarrt sind: 11 Dörfer, 3 Höfe. Sie zählt 1003 Seelen, hat keinen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 512 fl. 23 kr. bestehen.

Pfarrei Hohenmirsberg.

Diese Pfarr scheint aus der Pfarrei Poppendorf

durch Veränderung des Pfarrsitzes entstanden zu seyn; diese Pfarr ist, so weit die diesseitigen Collationsbücher reichen, immer Collationis liberæ gewesen. Sie liegt im Omk. Ldg. Pottenstein, Dekanate Gößweinstein. Eingepfarrt sind: 10 Dörfer, 1 Hof, 1 Mühle. Der Ort Christanz gehört zur protest. Pfarr Kirchahorn, und wird nur charitative versehen. — Sie zählt 1433 Seelen. Der Ertrag soll in 700 fl. bestehen.

Pfarrei Hollfeld.

Der Ort Hollfeld ist der älteste auf dem Gebirge, und kömmt schon 1160 in der Urkunde als Pfarr vor. Sie ist wahrscheinlich eine Urpfarr, und nach den diesseitigen Collationsbüchern schon seit 300 Jahren vom Bischofe frei bestellt worden. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Hollfeld. Es befinden sich allda 2 Beneficia, nämlich Beneficium S. Bartholomæi im Spitale, worauf die Freiherrl. Familie von Aufsees das J. pr. hat; dann das Engelmeß-Benefiz, worauf der Bürgerrath das J. pr. hat. Sie hatte 2 Hilfspriester. Eingepfarrt sind: 14 Dörfer, 1 Weiler, 2 Höfe. In der Filialkirche zu Drosendorf hat Einer von den Kaplänen 13 — zu Neuhaus aber 18 Gottesdienste abzuhalten. Sie zählt 2418 Seelen. Der Ertrag soll in 2869 fl. 9 kr., die Lasten in 810 fl. 41 kr. bestehen.

Pfarrei Hopfenohe.

Sie scheint ein Filial von Auerbach gewesen zu seyn, war aber schon 1308 eine selbstständige Pfarrei.

Sie ist vermöge Urkunde in dem Episcopatu Bamberg. Cod. dipl. N. 215 dem Kloster Michaelfeld inkorporirt worden, daher das J. pr. auf Se. K. M. von Baiern übergegangen. Sie liegt im Rzk., Ldg. Eschenbach, Dekanate Auerbach. Zu Dornbach hat der Pfarrer stetshin den 3ten Gottesdienst feierlich abzuhalten; auch hat derselbe an 2 oder 3 Festen im Jahre in der da befindlichen Kapelle Statt; auch werden 2 Jahrtäge und 4 Stiftungs-Messen gehalten. In der Kirche zu Haag hat der Kaplan an allen Sonn- und Feiertagen den gewähnlichen Gottesdienst abzuhalten, einige wenige Feste abgerechnet. Nebstdem werden auch jede Woche allda 2 Jahrtäge gehalten, das Filial hat der Kaplan zu versehen. Sie zählt 1732 Seelen. Der Ertrag soll in 1803 fl. 30 kr., die Lasten aber in 417 fl. bestehen. Sie hat einen Hilfspriester.

Pfarrei Hüttenheim.

Diese ist um das Jahr 740 vom Karlmann und Pipin gestiftet worden, das Patronatrecht aber an den Herrn Fürsten von Schwarzenberg unstreitig übergegangen. Sie liegt im Rzk., Ldg. Uffenheim, Dekanate Iphofen. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer, 1 Markt. Zu Hernitzheim, so wie in Weigenheim ist das Simultaneum eingeführt. Zu Hernitzheim ist jährlich 2mal Pfarrgottesdienst, und zwar am Jakobi Markt, und am Kirchweihfeste mit Amt und Predigt vor dem protestantischen Gottesdienste post Festum S. Martini. In Weigenheim wird monatlich der Pfarrgottesdienst mit Amt und Predigt abgehalten. Sie zählt

148 Seelen. Der Pfarr-Ertrag soll in 890 fl. bestehen.

Pfarrei Iphofen.

Diese ist schon im J. 740 von Karlmann und Pipin gestiftet worden. Das Besetzungsrecht ist laut Urkunde vom J. 1780 zwischen dem dortigen Magistrate und dem Bischofe alternative bestimmt, und festgesetzt worden. Sie liegt im Rzk. Ldg. Marktbibart, Dekanate Iphofen. Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 2 Höfe, 1 Schloß. In der zu Neubirklingen befindlichen Kapelle wird monatlich 1 hl. Messe gelesen, und am Markustage dahin gewallt. Sie zählt 2135 Seelen. Der Ertrag soll in 950 fl. bestehen. Sie hat einen Hilfspriester.

Pfarrei Ißling.

Sie ist seit 1182 als Pfarr bekannt. Sie ist im J. 1314 dem Kloster Langheim inkorporirt und vom Pabste Urban dem VI. bestätigt worden. Das Collationsrecht steht Sr. K. Majestät von Baiern zu. Sie liegt im Omk., Ldg. Lichtenfels, Dekanate Weißmain. Sie hat keinen Hilfspriester. Eingepfarrt sind: 15 Dörfer, 5 Höfe. Sie zählt 1567 Seelen. Der Ertrag soll in 600 fl. — die Lasten in 15 fl. bestehn.

Pfarrei Kaltenbrunn.

Diese ist 1439 mit Untermerzbach von der Würzburgischen Pfarr Ebern getrennt, auch im J. 1691 von Untermerzbach getrennt, und zur selbstständigen Pfarr erhoben worden. Sie erhielt ihre Dotation

theils durch Beiträge der Privaten, theils durch den Missionsfond zu Würzburg. Das Collationsrecht stehet daher dem Bischofe zu. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 1 Weiler, 1 Hof. Sie liegt im Omk., Hg. Merzbach, Dekanate Lichtenfels. Zu Untermerzbach besteht das Simultaneum, und wird daselbst immer an 2 Sonntägen nacheinander der ordentliche Vormittags — dann an 5 Festen neben diesem auch der Abendgottesdienst abgehalten, an den übrigen Sonn- und Feiertägen hat derselbe in Kaltenbrunn Statt. Sie zählt 270 Seelen. Der Ertrag soll in 671 fl. 21 kr. — Die Lasten in 3 fl. bestehen.

Pfarrei Kemmern.

Diese liegt im Omk., Ldg. Scheßlitz, Dekanate Bamberg. Sie wurde im J. 1710 von der Pfarr Hallstadt getrennt; wurde aber durch Beiträge der Privaten dotirt, und behauptet der Bischof von der Stiftung an das Collationsrecht. Sie zählt 574 Seelen. Der Ertrag soll in 521 fl. 48 kr. bestehen.

Pfarrei Kerschbach.

Diese ist seit 1417 von der Stiftspfarr Vorcheim getrennt. Auf diese Pfarr hatte vor der Reformationszeit das J. pr. das Stift Vorcheim. Während der Reformation kam sie aber so weit herab, daß sie keinen Pfarrer mehr unterhalten konnte. Der Bischof mit Beihilfe der Privaten, redotirte sie, und erwarb dadurch das Collationsrecht. Sie liegt im Omk. Ldg. Vorcheim, Dekanate Neunkirchen am Brand. Sie hat keinen Hilfspriester, und zählt 1602 Seelen.

Eingepfarrt sind: 5 Dörfer, 1 Weiler, 1 Einzeln. Zu Effeltrich ist eine Filialkirche, mit welcher Kerschbach den Gottesdienst alternativ hat. Gaiganz hat den 7ten Gottesdienst, nachdem derselbe 3mal in Kerschbach und 3mal in Effelterich abgehalten worden ist. Der Ertrag soll in 545 fl. bestehen.

Pfarrei Kirchehrenbach.

Diese ist eine uralte Pfarr. Sie ist nach diesseitigen Collationsbüchern seit 4 hundert Jahren, wie der wörtliche Ausdruck lautet: ex provisione Revmi etc. besetzt worden. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Vorcheim. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 1 Weiler. In der Kapelle zu Reifenberg ist das Jahr hindurch 5mal öffentlicher Gottesdienst. Sie zählt 1566 Seelen u. hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1663 fl. 20 kr., einschlüssig der Lasten, bestehen.

Pfarrei Kirchlein.

Sie ist seit 1447 von der Pfarr Altenkundstadt getrennt, und durch Beiträge der Privaten im vorigen Jahrhundert neu dotirt worden. Es steht daher dem Bischofe das Collationsrecht zu. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Weißmain. Eingepfarrt sind: Heinzendorf und Reuth. Sie zählt 211 Seelen. Der Ertrag soll in 388 fl. bestehen.

Pfarrei Kirchröttenbach.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Lauf, Dekanate Neunkirchen am Sand. Die Bischöfe haben während der Reformationszeit die Pfarreien in der Ganerbschaft

Rothenberg erhalten, und übten auch deßwegen, obgleich das territorium Pfälzisch war, das Collationsrecht aus. Eingepfarrt sind: 14 Dörfer, 2 Höfe. Sie zählt 1160 Seelen u. hat keinen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 612 fl. bestehen.

Pfarrei Kirchschletten.

Diese ist laut Stiftungsbriefs vom 25ten Sept. 1698 von der Pfarrei Scheßlitz getrennt, und durch Beiträge der Privaten mit Beihilfe des Bischofs dotirt worden. Es stehet daher schon ab origine dem Bischofe das Collationsrecht zu. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Scheßlitz. Allda existirt ein Beneficium ad S. Joannem Bapt., worauf der Familie Baur von Heppenstein das J. pr. zusteht. Auch bestehet zwischen der Kirche zu Kirchschletten und der zu Oberleiterbach rücksichtlich des Gottesdienstes die Alternative. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer, 1 Hof. Sie zählt 656 Seelen. Der Ertrag soll in 388 fl. 19 kr. bestehen.

Pfarrei Kleukheim.

Sie ist laut Urkunde de a. 1625 von der Pfarr Ebensfeld getrennt, und hiebei dem Bischofe das Collationsrecht vorbehalten worden. Sie liegt im Omk. Ldg. Lichtenfels, Dekanate Scheßlitz. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer. In der Filialkirche zu Oberküps alternirt an gemeinen Sonntägen mit der Mutterkirche der Gottesdienst; am Kirchweih- und Patronatfeste ist auch allda nachmittägiger Gottesdienst. Nebst diesem wird auch am 2ten Oster- Pfingst- und Weih-

nachtstage der vormittägige Gottesdienst daselbst gehalten. Ferner werden die Einwohner von Ober- und Unterküps allda getraut — begraben, und erstere daselbst getauft. In der Filialkirche auf dem Veitsberg wird am 3ten Sonntage nach Ostern, am Patronatfeste, und an der Kirchweih vormittägiger feierlicher Gottesdienst mit Amt und Predigt — an den Tägen: Markus, Kreuzerfindung, Magdalena, Matthäus, Michaelis, Martini, wird daselbst ein Amt, und wenn einer dieser Täge auf den Sonntag fällt, auch Predigt gehalten. Nebstdem ist daselbst ein gestifteter Jahrtag. Von Walburgis bis Martini ist wochentlich eine hl. Messe, wenn die Witterung kein Hinderniß macht. Sie zählt 880 Seelen u. hat keinen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 714 fl. 58 kr., die Lasten in 44 fl. bestehen.

Pfarrei Kloßberg.

Diese war ein Filial von der Pfarrei Kronach, und ist erst im J. 1810 davon getrennt, theils durch ihren eigenen Fond, theils durch den Fond der Mutterkirche neu dotirt worden. Est igitur Collationis episcopalis et regiæ simul. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 1 Weiler, 2 Höfe. Sie zählt 521 Seelen. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Der Ertrag soll in 598 fl. 50 kr. bestehen.

Pfarrei Königsfeld.

Auf diese Pfarrei hatte vor den Zeiten der Reformation ein Bischof von Würzburg das J. pr. Wie dies zu Grunde gegangen, ist nicht bekannt. Seit

beinahe 200 Jahren hat der Bischof von Bamberg die Pfarr bestellt. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Hollfeld. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 1 Mühle. Zu Hohenpölz ist das ganze Jahr hindurch der Vormittagsgottesdienst; nur an den höchsten, und an gewissen höheren Festen versieht der Kaplan gemeinschäftlich mit dem Pfarrer den Gottesdienst in der Mutterkirche. Sie zählt 1578 Seelen u. hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 900 fl. bestehen.

Pfarrei Königstein.

Diese war im 16ten Jahrhundert eingegangen, dann mit 3 bischöfl. Eichstädtischen Pfarreien, nämlich Edelsfeld, Eschenfelden und Kirmreuth wieder hergestellt. Auf diese Pfarrei hat schon von jeher das durchlauchtigste Haus Baiern das Collationsrecht. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 1 Weiler. Mit dieser Pfarrei sind noch 3 Pfarreien vereinigt, wie schon gesagt. Diese zählen auch in 25 Dörfern, 5 Weilern und 9 Höfen 534 Katholiken. Der Sonn- und feiertägliche Gottesdienst wechselt das ganze Jahr hindurch in der Art, daß am 1ten Sonn- oder Feiertage des Monats derselbe in Königstein, am 2ten in Eschenfelden, am 3ten in Edelsfeld, und am 4ten in Kirmreuth gehalten wird. Ueberdieß sind in der Pfarr Edelsfeld noch 2 Nebenkirchen, in deren Einer jährlich 3mal, und in der andern 2mal — dann in der Pfarr Eschfelden ist eine Nebenkirche, in der jährlich einmal feierlicher Gottesdienst zu halten ist. Sie liegt im Rzk. Ldg. Sulzbach, Dekanate Auer-

bach. Sie zählt 303 Seelen. Der Ertrag soll in 814 fl. 25 kr. bestehen.

Pfarrei Kronach.

Diese ist ohne Zweifel eine der ältesten Pfarreien und von sehr großer Ausdehnung: wie dies die später abgetretenen Filialorte beweisen. Diese Pfarrei war ehehin dem Domkapitel inkorporirt, und ein zeitlicher Obleiherr präsentirte den Oberpfarrer, und dieser den Pfarrer. Est igitur Collationis regiæ. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate daselbst. Eingepfarrt sind: 12 Dörfer, 21 Weiler, 15 Höfe, 5 Mühlen, 1 Einzeln. Sie zählt 4246 Seelen, dann 847 Seelen, welche charitative versehen werden. Sie hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll, nach Abzug der Lasten, in 1671 fl. 22 kr. bestehen.

Pfarrei Kulmbach.

Diese wurde im J. 1803 aus dem inkammerirten Vermögen des Klosters Langheim gestiftet. Sie liegt im Omk. Ldg. daselbst, Dekanate Stadtsteinach. Eingepfarrt sind: 13 Dörfer, 1 Festung, 1 Markt, 1 Schloß, 1 Einzeln. Auf der Festung Plassenburg wird in der dortigen Kirche jedesmal an Sonn- und großen Festtägen der 3te katholische Gottesdienst gehalten. Sie zählt 563 Seelen. Der Ertrag soll in 780 fl. 28 kr. bestehen. Das Collationsrecht stehet Sr. K. M. von Baiern zu.

Pfarrei Kupferberg.

Diese liegt im Omk., Ldg. Kulmbach, Dekanate Stadtsteinach. Sie ist wahrscheinlich eine Urpfarr,

und seit mehreren Jahrhunderten vom Bischofe besetzt worden. Sie hat einen Hilfspriester. Eingepfarrt sind: 2 Weiler, 3 Höfe, 2 Einzeln. Sie zählt 944 Seelen. Der Ertrag soll in 1184 fl. 54 kr., die Lasten in 59 fl. 2 kr. bestehen.

Küps, eine Curatie.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Diese Curatie, da sie nicht eigens dotirt ist, wird von einem Conventual des Franziskaner-Klosters zu Kronach lediglich excurrendo dermal in der Art versehen, daß an allen Sonn- und Feiertägen in der dortigen Schloßkapelle der gewöhnliche Gottesdienst mit Christenlehre gehalten wird. Sie zählt 196 Seelen, nämlich die Schloßbewohner. Die übrigen Katholiken werden nur charitative versehen. Das Collationsrecht stehet den Freiherren von Redwitz zu. Die dahin gehörigen Ortschaften sind: Trab, Hummendorf, Ehronberg, Buch und Dennig.

Pfarrei Lahm.

Ueber diese Pfarr hatte vor der Reformation der Obleiherr von Kronach das J. pr., seit 200 Jahren aber der Ordinarius dasselbe ausgeübt. Sie liegt im Omk., Ldg. Kronach, Dekanate Teuschnitz. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 2 Weiler. In der Filialkirche Effelterich wird an allen Sonn- und Feiertägen der öffentliche Gottesdienst von dem da angestellten Hilfspriester versehen. Sie zählt 1279 Seelen. Der Ertrag soll in 684 fl. 33 kr., die Lasten in 34 fl. 23 kr. bestehen.

Pfarrei Langensendelbach.

Diese ist seit 1706 von der Pfarrei Neunkirchen am Brand getrennt. Sie ist durch Privatstiftungen entstanden, und dotirt worden. Es stehet daher dem Bischofe das Collationsrecht zu. Sie liegt im Omk. Ldg. Gräfenberg, Dekanate Neunkirchen am Brand. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 1 Weiler, 1 Schloß. Sie zählt 1048 Seelen. Der Ertrag soll in 431 fl. bestehen.

Pfarrei Leutenbach.

Sie ist seit 1620 von der Pfarr Kirchehrenbach getrennt, und mit einem eigenen Seelsorger besetzt worden. Das Collationsrecht war immer episcopalis. Sie liegt im Omk., Ldg. Gräfenberg, Dekanate Neunkirchen am Brand. Eingepfarrt sind: 11 Dörfer, eine Kirche. St. Moritz hat ein Cœmeterium, Regensberg ebenfalls. Beide Filialkirchen haben im Sommer immer den 3ten Gottesdienst mit der Mutterkirche; im Winter aber wird der 3te Gottesdienst nur zu Regensberg, übrigens zu Leutenbach gehalten. Sie zählt 1664 Seelen. Der Ertrag soll in 562 fl. 4 kr. bestehen.

Pfarrei Lichtenfels.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Lichtenfels. Sie soll im 11ten Jahrhundert entstanden seyn. Sie war von jeher Collationis episcopalis, welches auch mit der Urkunde in Episcopatu Bamberg. Cod. dipl. N. 123, wo Lichtenfels dem Bischofe geschenkt worden, übereinstimmt. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer,

4 Höfe, 2 Weiler. Sie zählt 2346 Seelen. Der Ertrag soll in 1579 fl. — die Lasten in 90 fl. — bestehen. Allda waren immer 2 Hilfspriester angestellt.

Lisberg, eine Curatie.

Diese ist aus einer Schloßkaplanei der Freiherrn von Münster entstanden, und 1808 zu einer ständigen Curatie erhoben und dotirt worden. Der Curatus wird von der Gutsherrschaft salarirt, weswegen Sie auch das J. pr. auszuüben hat. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Burgebrach. Dahin gehörige Ortschaften sind: 4 Dörfer, 1 Einzeln. Sie zählt 712 Seelen. Der Ertrag soll in 440 fl. bestehen.

Pfarrei Litzendorf.

Diese Pfarrei ist nach diesseitigen Collationsbüchern Collationis liberæ. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg I., Dekanate Amlingstadt. Eingepfarrt sind: Melkendorf, Naisa, Pödeldorf und Schammelsdorf. Sie zählt 1209 Seelen. Der Ertrag soll in 776 fl. bestanden haben, nun aber der Fond dieser Pfarr durch widrige Zufälle so geschwächt worden seyn, daß er kaum mehr zum Unterhalt des Pfarrers zureichen soll.

Pfarrei Lohndorf.

Diese war vorhin ein Filial von Litzendorf, aber seit 1660 davon getrennt. Sie wurde theils durch Ueberlassung einiger kleinen Zehenden, die der bischöfichen Kammer zustanden, theils aber und hauptsäch-

lich durch Privatfundationen begründet, weswegen der Bischof das Collationsrecht ausübte. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg I., Dekanate Amlingstadt. Eingepfarrt ist: Tiefenellern. Sie zählt 431 Seelen. Der Ertrag soll in 621 fl. bestehen.

Pfarrei Ludwach.

Diese ist seit 1737 als Filial von Scheßlitz getrennt; wurde aber durch Beiträge von Privaten, dann durch die Unterstützung des Bischofs gegründet, daher auch dem Bischofe das Collationsrecht zusteht. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Scheßlitz. Eingepfarrt sind: Kübelstein und Neudorf. Sie zählt 411 Seelen. Der Ertrag soll in 531 fl. 19 kr. bestehen.

Pfarrei Ludwigschorgast.

Sie war ehehin ein Filial von Kupferberg, ist aber seit 1709 davon getrennt, und zur eigenen Pfarr erhoben worden. Die Fundation geschah durch milde Beiträge der Privaten. Sie war also schon ab origine Collationis episc. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Stadtsteinach. Sie zählt 432 Seelen. Der Ertrag soll in 534 fl. 49 kr. — die Lasten in 11 fl. 36 kr. bestehen.

Pfarrei Mainroth.

Auf diese Pfarrei hatte von jeher ein zeitlicher Domprobst das J. pr. ausgeübt, welches nun Sr. K. M. von Baiern zusteht. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Weißmain. Eingepfarrt sind: 2 Dör-

ſer, 1 Weiler, 5 Höfe, 1 Mühle. Sie zählt 728 Seelen. Der Ertrag ſoll in 600 fl. beſtehen.

Pfarrei Marienweiher.

Eine vom hl. Otto, dem 8ten Biſchofe von Bamberg im J. 1189 geſtiftete Pfarr, die in der Folge dem Kloſter Langheim inkorporirt wurde, iſt theils durch die Huſſiten, theils durch den Schwedenkrieg ſehr herabgekommen; wurde aber im Jahre 1620 durch die Fürſtbiſchöfe reſuſcitirt, mit Weltgeiſtlichen beſetzt, und, da allda die Wallfahrt bedeutender wurde, auch ein Franziskaner-Kloſter angelegt. Seit dieſer Reſuſcitation war immer der Biſchof Collator. Sie liegt im Omk., Ldg. Münchberg, Dekanate Stadtſteinach. Eingepfarrt ſind: 13 Dörfer, 6 Weiler, 1 Marktflecken, 1 Mühle. Sie zählt 2587 Seelen. Der Ertrag ſoll in 958 fl. 47 kr., die Laſten in 277 fl. 24 kr. beſtehen.

Pfarrei Marktbibart.

Dieſe liegt im Rzk., Ldg. daſelbſt, Dekanate Marktſcheinfeld. Auf dieſe Pfarr ſtand laut Urkunde vom 14ten Novemb. 1419 dem Domkapitel zu Würzburg das Collationsrecht zu, welches aber nach der Säcularisation Sr. K. M. von Baiern zugefallen. Sie zählt 611 Seelen. Der Ertrag ſoll in 579 fl. 39 kr. beſtehen.

Pfarrei Marktſcheinfeld.

Auf dieſe Pfarrei iſt ſeit 1420 das Patronatrecht an Erkinger von Seinsheim von dem Biſchofe Johann von Brunn zu Würzburg überlaſſen, und dann

dies Recht an die Herren Fürsten von Schwarzenberg übergegangen. Sie liegt im Rzk. Ldg. Marktscheinfeld und Dekanate daselbst. Eingepfarrt sind: 15 Dörfer, 1 Schloß. Zu Kornhöchstadt wird an Sonn- und Feiertägen von einem Franziskaner-Priester aus dem Kloster Schwarzenberg auf Kosten der 5 zur Pfarr gehörigen Waldortschaften Gottesdienst, und im Sommer an Sonntägen von einem Kaplane christliche Lehre daselbst gehalten. Sie zählt 1880 Seelen und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 700 fl. bestehen.

Pfarrei Marktschorgast.

Diese liegt im Omk., Ldg. Gefrees, Dekanate Stadtsteinach. Auf diese Pfarrei hat immer ein zeitlicher Scholaster von dem ehemaligen Collegiatstifte zu St. Jakob das J. pr. behauptet, nach dessen Aufhebung es an Se. K. Maj. von Baiern übergegangen. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 4 Weiler. Sie zählt 1058 Seelen. Der Ertrag soll in 700 fl. — bestehen.

Pfarrei Marktseinsheim.

Sie liegt im Rzk. Dekanate Iphofen. Auf diese Pfarr stehet unstreitig das Patronatrecht dem Fürsten von Schwarzenberg zu. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer. In den 3 Kirchen zu Bullenheim, Iffigheim und Wessernndorf hat an dem 4ten Sonntage der Kaplan den öffentlichen Gottesdienst zu besorgen. Sie zählt 961 Seelen, und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 523 fl. bestehen.

Pfarrei Marktzeuln.

Sie gehörte ehehin zur Diöcese Würzburg, worauf auch die Fürstbischöfe das Präsentationsrecht ausübten. Nun aber wird es von Sr. K. Maj. von Baiern in Anspruch genommen. Sie liegt im Omk. Ldg. Lichtenfels, Dekanate Kronach. Eingepfarrt sind: Geütersberg, Hochstadt, Wolfsloch, Zettlitz. Sie zählt 1337 Seelen. Der Ertrag soll in 600 fl. bestehen.

Pfarrei Memmelsdorf.

Auf diese Pfarr hatte vor der Reformationszeit ein zeitlicher Oberpfarrer zu Hallstadt das Präsentationsrecht. Sie kam durch den Schwedenkrieg ganz in Verfall; wurde aber durch die Fürstbischöfe in der Mitte des 17ten Jahrhunderts resuscitirt, seit welcher Zeit Sie auch das Collationsrecht ausübten. Sie liegt im Omk. Ldg. Bamberg I., Dekanate Bamberg. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 2 Höfe, 1 Schloß. Sie zählt 1935 Seelen, und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1237 fl. bestehen.

Pfarrei Michaelfeld.

Diese liegt im Omk. Ldg. Eschenbach, Dekanate Auerbach. Sie existirte schon vor der Errichtung des da bestandenen Klosters, und wurde im Jahre 1119 demselben einverleibt. Das da bestandene Benedictinerkloster des hl. Johannes Evangelist ist im Jahre 1116 — 1119 von dem Grafen Beringer von Sulzbach, und Bischof Otto I. gestiftet, und im J. 1545 wieder erloschen, im J. 1669 durch Geistliche von

Oberaltaich säcularisirt worden. Diese Pfarr wurde aus den Mitteln des aufgehobenen Klosters im Jahre 1808 neu organisirt, und stehet daher Sr. K. M. von Bayern das Collationsrecht zu. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 8 Weiler, 3 Mühlen, 1 Hof, 1 Einöde, 1 Einzeln. Sie zählt 1138 Seelen, und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 675 fl. bestehen.

Pfarrei Mistendorf.

Diese liegt im Omk. Ldg. Bamberg I., Dekanate Amlingstadt. Sie ist im J. 1585 zu einer Pfarr erhoben worden. Sie ist nach diesseitigen Collationsbüchern seit 300 Jahren Collationis liberæ gewesen. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer u. 2 Weiler. Sie zählt 690 Seelen. Der Ertrag soll in 381 fl. 46 kr. bestehen.

Pfarrei Mistelfeld mit Langheim.

Diese liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Lichtenfels. Diese Pfarr wurde aus dem Vermögen des aufgehobenen Klosters Langheim im J. 1805 dotirt. Das da bestandene Kloster Cistercienser-Ordens, St. Mariä zu Langheim, ist im J. 1132 von dem Pfalzgrafen Herrmann Wolfram, und Grundeloch mit der im J. 1450 hinzugekommenen Kapelle der 14 Heiligen gestiftet, im J. 1804 aber wieder aufgehoben worden. Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 1 Weiler. Zu Langheim ist eine Kapelle, wo der Frühgottesdienst die Sonn- und Feiertäge das ganze Jahr hindurch mit der Mutterkirche alternirt. Der Nachmittags-Gottesdienst ist mit Ausnahme 4 Festtäge das ganze

Jahr hindurch zu Mistelfeld. Sie zählt 540 Seelen. Der Ertrag soll in 621 fl. 7 kr. bestehen.

Mitwitz, eine Curatie.

Sie liegt im Omk., Pg. Mitwitz, Dekanate Kronach. Sie bestehet durch die Dotation der freiherrlichen Familie von Würzburg, der auch das J. pr. zusteht; von der auch ein zeitlicher Curatus den größten Theil seines Gehalts bezieht. Die Katholiken zu Mitwitz, 125 Seelen stark, sind unmittelbare Parochianen, nämlich die Schloßbewohner, die übrigen werden somit lediglich charitative versehen. Nebst diesen sind noch viele in dem Sachsen-Coburgischen Gebiete, die auf die Charitativdienste Anspruch machen. Eingehörige Ortschaften sind: Kaltenbrunn, Neubau oder Fröschgrün, Neudorf, Pfadenhauerswüstung. Sie zählt 168 Seelen. Der Ertrag soll in 400 fl. bestehn.

Pfarrei Modschiedel.

Diese ist seit 1380 von Altenkundstadt getrennt. Auf diese Pfarrei hatten die Aebte von dem ehemaligen Kloster Langheim das J. pr. Nun stehet es Sr. K. M. von Bayern zu. Sie liegt im Omk., Ldg. Dekanate Weißmain. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer. Zu Neudorf in der da befindlichen Kirche sind jährlich 17 öffentliche Gottesdienste. In der Kirche zu Weiden bestehet der Gottesdienst zwischen der Filial- und Mutterkirche, mit Ausnahme einiger Festtäge alternative. Sie zählt 914 Seelen. Der Ertrag soll in 605 fl. bestehen.

Pfarrei Motschenbach.

Diese ist seit 1809 von der Pfarrei Weißmain getrennt, und erst seit 1808 durch ein Vermächtniß des verlebten Pfarrers Schlör zu Burgkundstadt neu errichtet und dotirt worden. Sie war vorhin ein Filial von Weißmain. Da ihre Existenz durch geistliche und weltliche Individuen entstand, so wird auch die alternative Besetzung billig seyn. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Weißmayn, resp. Altenkundstadt. Sie zählt 238 Seelen. Der Ertrag soll in 700 fl. bestehen, so aber durch widrige Zufälle an ihrem Fonde soll geschwächt worden seyn.

Pfarrei Neufang.

Diese liegt im Omk., Ldg. Kronach, Dekanate Teuschnitz. Sie war vorhin ein Filial von Steinwiesen, aber seit 1492 davon getrennt, und laut Urkunde durch Privaten gegründet. Sie ist seit 200 Jahren Collationis episcopalis. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer, 1 Mühle, 3 Einzeln. Sie zählt 488 Seelen. Der Ertrag soll in 424 fl. bestehen.

Pfarrei Neuhaus bei Veldenstein.

Diese liegt gleichfalls im Omk. Ldg. Eschenbach, Dekanate Auerbach. Sie ist im J. 1550 schon gestiftet, aber 1609 wieder hergestellt worden. Sie war vorher ein Filial von der itzt protestantischen Pfarr Velden. Da diese Pfarr protestantisch wurde, so wurde sie durch den Bischof Godefried von Aschhausen im J. 1609 getrennt, und zur eigenen Pfarr erho-

ben. Seit ihrer Errichtung hat der Bischof das Collationsrecht ausgeübt. Der Kaplan zu Neuhaus hat zu Ranna, einer nach Auerbach gepfarrten Ortschaft, wochentlich 2 Stiftsmessen zu lesen. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer, 5 Weiler. Sie zählt 1550 Seelen u. hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 462 fl. 31 kr. bestehen.

Pfarrei Neukenroth.

Diese ist durch bischöfliche Anordnung von der Pfarr Kronach getrennt worden. Ehemals hatte ein Pfarrer von Kronach das Benennungsrecht, aber seit 300 Jahren übte der Bischof das Collationsrecht aus. Sie liegt im Omk. Ldg. Teuschnitz, Dekanate Kronach. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer, 2 Mühlen. In der Kirche zu Stockheim wird alle Quatember eine gestiftete Messe gelesen. Auch wird am Kirchweih- und Patronatfeste der Vor- und Nachmittags-Gottesdienst abgehalten. Der Pfarrer hat manchmal 4 — 5 Stunden weit in das Sachsen-Meiningische Charitativdienste zu leisten. Sie zählt 1061 Seelen. Der Ertrag soll in 810 fl.bestehen.

Pfarrei Neundorf.

Diese ward im Jahre 1613 das erstemal, dann 1797 zum 2ten Male von der Pfarrei Seßlach getrennt. Sie ward ehehin von einem Conventualen von Langheim versehen. Da aber das Klostergut zu Tambach an den Herrn Grafen von Ortenburg überging, sprach derselbe auch das Patronatrecht an, wogegen sich aber der Bischof von Würzburg verwahrt

hat. Das Collationsrecht ist daher litigös. Sie liegt im Omk. Ldg. Seßlach Pg. Tambach, Dekanate Lichtenfels. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 2 Weiler, 1 Hof, 1 Mühle. In der Kirche zu Altenhof ist am Kirchweihfeste, und am 2ten Bitt-Tage öffentlicher Gottesdienst. Alle im Herzogthume Koburg wohnende Katholiken werden von Neundorf aus als der nächsten Pfarrei charitative versehen. Witzmannsberg hat mit der Mutterkirche an allen Sonn- und Feiertägen den 2ten Gottesdienst abwechselnd. Sie zählt 932 Seelen. Der Ertrag soll in 523 fl. 17 kr. bestehen.

Pfarrei Neunkirchen am Brand.

Nach Auflösung des ehemaligen regulirten Chorherrn-Stifts wurde diese Pfarr aus den Klostergütern im J. 1555 wieder hergestellt, und gegründet. Seit dieser Veränderung behauptete der Bischof das Collationsrecht. Die Klostergüter wurden dem geistlichen Seminarium zu Bamberg einverleibt. Eingepfarrt sind: 11 Dörfer, 2 Höfe, 6 Mühlen. Sie liegt im Rzk., Ldg. Gräfenberg, Dekanate Neunkirchen. Zu Dormitz mit Hetzles wird der Gottesdienst durch den Kaplan alternativ besorgt, einige wenige Festtäge ausgenommen, wo der ganze Gottesdienst in der Mutterkirche abgehalten wird. Sie zählt 2585 Seelen, und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 872 fl. bestehen.

Pfarrei Neunkirchen am Sand.

Diese ist seit 1339 als Pfarr bekannt, sie hat

ihre Erhaltung der Ganerbschaft Rothenberg durch den Eifer der Fürstbischöfe zu verdanken, die das Collationsrecht, obgleich die Pfarr im oberpfälzischen territorium lag, immer behaupteten. Sie liegt im Rzk. Ldg. Lauf, Dekanate Neunkirchen am Sand. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 1 Städtchen, 3 Höfe. In der Kirche zu Kerschbach werden das Jahr hindurch mehrere Jahrtäge und Messen gelesen, dann an 2 Sonntägen der Vor- und Nachmittags-Gottesdienst, an einem Sonntage aber nur der Vormittags-Gottesdienst gehalten. In der Kapelle zu Speikern werden das Jahr hindurch mehrere Messen gelesen. Sie zählt 700 Seelen. Der Ertrag soll in 660 fl. bestehen.

Pfarrei Nordhalben.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Teuschnitz. In dieser Pfarrei erstrecken sich die Charitativdienste öfters auf eine Entfernung von 3 — 4, und auch 8 Stunden, nämlich in die Gegend von Lobenstein und Ebersdorf. Nach vielen Streitigkeiten, die zwischen den Fürstbischöfen von Bamberg, und dem Grafen von Reuß-Lobenstein geführt wurden, ist endlich durch Vergleich im J. 1550 Nordhalben dem Bisthume Bamberg überlassen worden, ein katholischer Pfarrer eingesetzt, die Collation aber immer vom Bischofe ausgeübt worden. Eingepfarrt sind: 4 Weiler, 2 Höfe, 2 Mühlen. Sie zählt 1300 Seelen. Der Ertrag soll in 900 fl. — die Lasten in 48 fl. 24 kr. bestehen.

Pfarrei Nürnberg.

Diese ist im Jahre 1784 durch Bewilligung eines katholischen Gottesdienstes in der Karthäuser-Kirche entstanden, dann 1811 zur eigenen Pfarrei erhoben worden. Ehemals dependirte das katholische Religions-Exercitium von der deutschen Ordens-Commende zu Nürnberg. Da diese Güter an die Krone Bayern übergingen, so haftet die Dotation, so wie die katholische Cultanstalten in Nürnberg, so auch das Patronatrecht auf diesen Fond. Sie liegt im Rzk., Ldg. daselbst, Dekanate Neunkirchen am Sand. Zur katholischen Pfarr Nürnberg halten sich alle jene Katholiken charitative, die zerstreut in den benachbarten 1/2 bis 3 Stunden von da entlegenen protestantischen Pfarreien wohnen. Da nun aber zu Fürth eine katholische Pfarrei zu ihrer baldigen Existenz gelangen wird, so wird sodann auch eine andere Eintheilung der Pfarrortschaften gemacht werden. Eingepfarrt sind dermalen: 1 Dorf, 13 Weiler, 10 Höfe, 4 Schlösser, 1 Einzeln, 1 Vorstadt, der Gostenhof. Sie zählt 2616 Seelen, und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 900 fl. bestehen.

Pfarrei Oberailsfeld.

Sie liegt im Omk., Ldg. Hollfeld, Dekanate Gößweinstein. Es wurde vermöge Vertrags de a. 1608 das von den Rittern Georg Werner, und Wolf Wilhelm von Rabenstein innegehabte Patronatrecht dem Bischofe Johann Philipp von Gebsattel eingeräumt; seit dieser Zeit ist die Pfarr Collationis liberæ. Ein-

gepfarrt sind: 7 Dörfer, 2 Weiler, 1 Schloß Ein zeitlicher Pfarrer hat auch die Kapelle zu Rabenstein, einem Filialorte von Waischenfeld, mit zu versehen. Es ist daselbst jährlich 4mal feierlicher Gottesdienst, und in der Regel 2mal in der Woche eine hl. Messe allda. Auch übt derselbe über die Schloß-Bewohner zu Rabenstein lediglich charitative die Seelsorge aus. Sie zählt 759 Seelen. Der Ertrag soll in 458 fl. 29 kr. bestehen.

Pfarrei Oberhaid.

Diese wurde im J. 1403 von Trunstadt getrennt: der Ordinarius Wirceburgensis übte, ohnerachtet die Pfarr in territorio Bambergensi gelegen war, das Collationsrecht aus. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg II. und Dekanate Bamberg Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 2 Höfe. Zu Unterhaid wird in der Kapelle der Gottesdienst an Sonn- und Feiertägen durch Aushilfe von einem Priester, der von der Gemeinde allda für dessen Bemühung entschädigt wird, abgehalten. Sie zählt 815 Seelen. Der Ertrag soll in 481 fl. 17 kr. bestehen.

Oberlangenstadt, eine Curatie.

Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Sie wird von einem Priester aus dem Franziskaner-Convente zu Kronach zur Zeit excurrendo versehen, und wird von der Familie der Freiherren von Künsberg unterhalten. Sie ist noch nicht ganz dotirt. Der Gottesdienst und die Christenlehre wird gewöhnlich in der Kirche zu Nagel gehalten. Ist aber die

Gutsherrschaft anwesend, zu Oberlangenstadt. Eingehörige Ortschaften sind: Nagel, Kellerhaus, Hungenberg, Mönchsfeld. Sie zählt 137 Seelen.

Pfarrei Oberscheinfeld.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Marktbibart, Dekanate Marktscheinfeld. Ueber diese Pfarr, obgleich das territorium im Bambergischen liegt, übte der Ordinarius Wirceburgansis das Collationsrecht aus. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 3 Höfe. In der Kirche zu Erlabrunn werden das Jahr hindurch 5 Engelämter, der Stiftung gemäß, gehalten. Sie zählt 827 Seelen. Der Ertrag soll in 974 fl. 26 kr., die Lasten in 48 fl. 18 kr. bestehen.

Pfarrei Obertrubach.

Diese gehörte ehehin zur Herrschaft Leyenfels, und kam erst durch Vertrag mit denen von Egglofstein an das Hochstift Bamberg. Seit dieser Zeit übte der Bischof das Collationsrecht aus. Sie liegt im Omk., Ldg. Pottenstein, Dekanate Gößweinstein. Eingepfarrt sind: 16 Dörfer, 4 Weiler. Zu Untertrubach wird jährlich am 16ten Sonntage und 3 Festtägen der ordentliche Gottesdienst gehalten, auch werden allda die Begräbniß- und Trauungs-Acte vorgenommen. Sie zählt 1562 Seelen. Der Ertrag soll in 382 fl. 49 kr. bestehen.

Pfarrei Pautzfeld.

Diese war eine Zeit lang mit dem Collegiatstifte zum hl. Martin zu Vorcheim — dann mit der Pfarrei

Seußling vereinigt; aber seit 1745 wieder getrennt. Diese Pfarrei litt während des Schwedenkrieges sehr an Einkünften, so, daß sie nicht mit einem eigenen Geistlichen bestellt werden konnte, weßwegen sie der Pfarr Seußling inkorporirt wurde. Im J. 1745 wurde sie durch Privaten redotirt, und zur eigenen Pfarr erhoben. Hiedurch hat der Bischof das Collationsrecht erhalten, und seitdem ausgeübt. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Vorcheim. Der einzige Ort Schlammersdorf, so 1/2 Stund von der Pfarr entfernt, ist eingepfarrt; allda wird jährlich 2mal der ganze Gottesdienst gehalten. Auch hat allda 3mal im Jahre der Frühgottesdienst Statt, und wird auch alle Woche eine Stationsmesse gelesen und 12 Jahrtäge abgehalten. Sie zählt 393 Seelen. Der Ertrag soll in 466 fl. 24 kr. bestehen.

Pfarrei Pettstadt.

Sie ist seit 1399 von der Pfarr Amlingstadt getrennt. Sie wurde durch Zusammenwirkung des Bischofs und der Obleiherren zur eigenen Pfarrei erhoben. Es stund daher dem Bischofe und Obleiherrn (der ein Domherr war) das J. pr. zu, so dermalen als alternative zu betrachten ist. Sie liegt im Omk. Ldg. Bamberg II., Dekanate Burgebrach. Eingepfarrt sind: 2 Weiler, 1 Hof. Sie zählt 498 Seelen. Der Ertrag soll in 550 fl. bestehen.

Pommersfelden, auch Weisenstein genannt, eine Curatie.

Diese Curatie, welche seit 1399 von der Pfarr

Seußling getrennt ist, erstreckt sich lediglich auf das Schloß Weisenstein und Pommersfelden. Sie hat gegenwärtig keine eigene Stiftung, sondern die zeitliche Gutsherrschaft hat einen zeitlichen Curatum zu unterhalten. Diese Curatie wurde lange von dem ehemaligen Kapuziner-Kloster zu Höchstadt versehen, bis im J. 1746 einigen Individuen von diesem eine Wohnung im Schlosse zur Besorgung der Seelsorge angewiesen wurde. Dermalen aber ist ein Priester aus dem Clerikalstande allda angestellt. Sie liegt im Omk., Hg. daselbst, Dekanate Höchstadt. Sie zählt 238 Seelen.

Pfarrei Pinzberg.

Sie war ehedem dem Collegiatstifte zu Vorcheim inkorporirt, und das Stift hatte das J. pr. Diese Pfarr sieht einer neuen Dotation entgegen, das Collationsrecht stehet Sr. K. M. von Bayern zu. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Vorcheim. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 1 Weiler. In der Kirche zu Goßberg hat an Trinitatis und Kirchweihfeste der Gottesdienst mit Amt und Predigt Statt: auch werden allda einige gestiftete Engelämter und Messen gelesen. Sie zählt 852 Seelen. Der Ertrag soll in 368 fl. bestehen.

Pfarrei Poseck.

Diese ist im J. 1447 unter dem Fürstbischofe Heinrich Groß von Trokau von der Pfarr Lahm getrennt, und zu einer eigenen Pfarr erhoben worden. Der Ordinarius hatte schon ab origine das Colla-

tionsrecht ausgeübt. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer, 1 Hof, 2 Mühlen. Sie zählt 452 Seelen. Der Ertrag soll in 448 fl. bestehen. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Teuschnitz.

Pfarrei Pottenstein.

Sie ist schon vom hl. Otto I. im J. 1120 gestiftet worden. Das Fruhmeß-Benefiz allda ist im J. 1805 dem Emeritenfonde einverleibt worden. Sie liegt im Omk., Ldg. allda, Dekanate Gößweinstein. Das Engelmeß-Beneficium ist im Jahre 1576 durch Bürger allda gestiftet worden, worauf auch dieselben das J. pr. haben. Eingepfarrt sind: 13 Dörfer, 1 Weiler, 1 Hof, 1 Mühle. Zu Kirchenbirkig hat der Kaplan allzeit am 3ten Sonntage im Monate und alle Festtage den Gottesdienst zu halten. Zu Kühlenfels hat der Kaplan am 1ten Sonntage im Monate, und an 4 Festtägen im Jahre den Gottesdienst abzuhalten. Sie zählt 2187 Seelen, und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 840 fl. bestehen.

Pfarrei Pretzfeld.

Diese ist im Jahre 1354 dem Kloster Schlüsselau inkorporirt worden, die Abtissin übte das J. pr. aus. Im J. 1469 wurde Ebermannstadt davon getrennt, und die Abtissin erhielt auf beide Pfarreien das J. pr. Da aber das Kloster im Bauernkriege zerstört wurde, und Pretzfeld als Rittergut auf die Familie von Stiebar kam, ist nach deren Erlöschung in 50iger Jahren dieses Rittergut an die Familie von Seinsheim ge-

kommen. Der Bischof hat sich hiebei immer das Collationsrecht vorbehalten. Diese Pfarr liegt im Omk., Ldg. Ebermannstadt, Dekanate Vorcheim. Eingepfarrt sind: 9 Dörfer. Sie zählt 935 Seelen. Der Ertrag soll in 1020 fl. bestehen.

Pfarrei Priesendorf.

Diese liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Burgebrach. Sie ist eine durch Beiträge der Privaten erst in 50iger Jahren errichtete Pfarrei, worauf dem Ordinario Wirceburgensi (obgleich die Pfarr im Bambergischen territorium lag), ab origine das Collationsrecht zustand, so aber dermalen dem Herrn Erzbischofe zu Bamberg zusteht. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Burgebrach. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 1 Weiler. Zu Kirchaich wird an jedem Sonn- und Feiertage entweder der Vor- oder Nachmittag-Gottesdienst — zu Dankenfeld an den 7 Marienfesten, dann Ostern, Pfingsten und Weihnachten von einem Priester aus Bamberg gehalten. Zu Lembach wird zweimal im Jahre feierlicher Gottesdienst gehalten, und werden auch alle actus parochiales allda vorgenommen. Sie zählt 1194 Seelen. Der Ertrag soll in 306 fl. bestehen.

Pfarrei Rattelsdorf.

Diese ist eine der ältesten Pfarreien. Sie ist schon im J. 1015 bekannt. Auf diese Pfarrei stand ehehin dem Abte des Klosters Michaelsberg dahier das J. pr. zu, ist aber in der Folge der Säcularisa-

tion dieses Recht an Se. K. Majestät von Bayern übergegangen. Sie liegt im Omk., Ldg. Seßlach, Dekanate Bamberg. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 1 Hof. Zu Ebing wird an Sonn- und Feiertägen der Früh- und Nachmittaggottesdienst abgehalten. Zu Medlitz wird an Marien Himmelfahrt und am Kirchweihfeste feierlicher Gottesdienst abgehalten. Sie zählt 1457 Seelen, und hat einen Hilfspiester. Der Ertrag soll in 1233 fl. 18 kr., die Lasten in 66 fl. 27 kr. bestehen.

Redwitz, eine Curatie.

Diese liegt im Omk., Hg. Redwitz, Dekanate Kronach. Sie ist von den Freiherren von Redwitz gestiftet, aber dermalen eingegangen, weil sie nicht hinlänglich dotirt ist. Sie zählt 120 Seelen.

Pfarrei Reundorf.

Diese liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Burgebrach. Sie ist seit 1764 von der Pfarrei Frensdorf getrennt, und aus dem Vermögen eines Privaten fundirt und zur eigenen Pfarr erhoben worden, weswegen das Collatiorsrecht dem Bischofe zusteht. Eingepfarrt ist der einzige Ort Rattelshof. Sie zählt 344 Seelen. Der Ertrag soll in 465 fl. bestehen.

Pfarrei Reuth.

Sie war vormals eine Expositur des Collegiatstifts Vorcheim, aber seit 1690 zu einer eigenen Pfarrei, theils durch Beiträge der Bischöfe, theils der Privaten als selbstständig erhoben worden. Das Col-

lationsrecht übte der Bischof aus. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Vorcheim. Sie zählt 444 Seelen. Der Ertrag soll in 442 fl. bestehen.

Pfarrei Rodheim.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Uffenheim, Dekanate Iphofen. Sie ist um das J. 740 vom Karlmann und Pipin gestiftet worden. Das Präsentationsrecht stand ehehin dem Abte auf dem Michaelsberg zu, so aber vermöge Säcularisations-Beschlusses an Se. K. M. von Bayern übergegangen. Sie zählt 309 Seelen. Der Ertrag soll in 692 fl. 32 kr., die Lasten in 136 fl. 28 kr. bestehen.

Rothenburg, eine Curatie.

Diese liegt gleichfalls im Rzk., Ldg. daselbst, Dekanate Gebsattel. Eingehörige Ortschaften sind: Dettwangen — Reitsachsen, eine Zoll-Station, Steinach. Sie zählt 134 Seelen. Der Ertrag soll in 5 — 600 fl. bestehen, wovon 300 fl. aus der Staatskassa bezahlt werden sollen.

Pfarrei Rothenkirchen.

Der Ort Rothenkirchen kömmt im W. Frieden unter jenen vor, die nach dem Normaljahre restituirt werden sollten, er war protestantisch. Allein, da bei der Friedens-Exekution keine Protestanten allda mehr vorhanden waren, so war die Restitution überflüsig. Die Bischöfe erhielten die kath. Religion, und fundirten die Pfarr, worüber sie auch das Collationsrecht ausübten. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate

Teuschnitz. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 2 Höfe, 4 Mühlen. Zu Wehlisch ist in der Kapelle jährlich einmal am Feste der hl. Anna feierlicher Gottesdienst; dann werden 6 gestiftete Messen und 6 Jahrtäge gehalten, auch werden allda das Jahr hindurch mehrere Votivämter gehalten. Sie zählt 1383 Seelen. Der Ertrag soll in 700 fl. bestehen.

Pfarrei Röttenbach.

Sie ward im J. 1654 mit der Pfarr Haußen vereinigt, und 1756 davon wieder getrennt. Sie wurde durch Beiträge der Privaten zur Pfarr erhoben und fundirt, auch übte der Bischof schon ab origine das Collationsrecht aus. Sie liegt im Rzk., Ldg. und Dekanate Herzogenaurach. Sie zählt 731 Seelen. Der Ertrag soll in 548 fl. 41 kr., die Lasten in 76 fl. 41 kr. bestehen.

Pfarrei Rothenberg.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Lauf, Dekanate Neunkirchen am Sand. Sie ist eine Garnisonspfarr, die jederzeit von Sr. K. M. von Bayern besetzt wurde. Sie zählt 218 Seelen. Der Ertrag soll in 418 fl. bestehen.

Pfarrei Scheßlitz.

Sie scheint von den Bischöfen und Fürsten von Würzburg im 9ten oder 10ten Jahrhunderte gestiftet worden zu seyn, eine Pfarr, die in terris Slavorum war. Die Form der Kirche allda, die die Carolingische ist, und der Ort Slavenreuth zeigt dies an. Sie war jederzeit Collationis episcopalis. Sie liegt

im Omk., Ldg. und Dekanate daselbst. Eingepfarrt sind: 16 Dörfer, 4 Weiler, 2 Höfe. In der Kirche zu Burgellern wird jährlich 2mal von der Pfarre feierlicher Gottesdienst gehalten; von dem Benefiziaten aber wochentlich 3 Messen gelesen. In der Kirche zu Peulendorf wird monatlich ein Vormittagsgottesdienst, so wie auch am Kirchweih- und Patronatfeste abgehalten. In der Kirche zu Würgau ist im Jahre 8mal, und in der Kirche auf dem Gügel ist jährlich 6mal feierlicher Gottesdienst. Sie zählt 3194 Seelen, und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1482 fl. 10 kr., die Lasten in 456 fl. 33 kr. bestehen.

Curatie Schillingsfürst,
mit Bellershausen.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Leutershausen, Dekanate Gebsattel. Auf diese Curatie, welche die fürstliche Familie von Hohenlohe Schillingsfürst im Jahre 1673 — Bellershausen aber im J. 1785 gestiftet, und dotirt hat, stehet derselben auch das J. pr. zu. Eingepfarrt sind: 1 Weiler, 2 Höfe, 2 Einzeln. Sie zählt 785 Seelen.

Pfarrei Schlüsselau.

Diese liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Höchstadt. Sie ist im J. 1599 aus dem Vermögen des aufgelösten Klosters Schlüsselau entstanden, welches ein adeliches Frauenkloster Cistercienser Ordens war, so im J. 1525 durch den Bauernkrieg

sehr beschädigt, 1552 durch den Brandenburgischen Einfall ganz zerstört wurde. Der Bischof nahm die Güter an sich, und Bischof Johann Philipp von Gebsattel hat diese Pfarr im J. 1599 gegründet, und seitdem übte der Bischof das Collationsrecht aus. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer. Zwischen der Kirche zu Röbersdorf und der Mutterkirche bestehet rücksichtlich der Abhaltung des Gottesdienstes die Alternative, auch hat das Filial eine eigene Begräbniß. Sie zählt 619 Seelen, und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 890 fl. 50 kr. bestehen.

Pfarrei Schlüsselfeld.

Diese Pfarr war vorhin ein Filial von Burghaßlach, wurde im J. 1376 unter dem Bischofe Gerhard, als die Familie Schlüsselberg ausgestorben war, von der Pfarr Haßlach getrennt, der Graf von Kastel trat das Ihm als Patron der Mutterkirche auch in Rücksicht der Filiale Schlüsselfeld zustehende Besetzungsrecht durch eine eigene Urkunde dem Bischofe zu Würzburg ab, und seit dieser Zeit ist diese Pfarr Collationis liberæ. Sie liegt im Omk. Ldg. Gremsdorf resp. Höchstadt, Dekanate daselbst.

Eingepfarrt sind: 19 Dörfer. In der Kirche zu Burghöchstadt wird Ostern, Pfingsten und Weihnachten von dem Kaplane Gottesdienst gehalten, und zwischen der Kirche zu Elsendorf und Reichmannsdorf bestehet die alternative in Abhaltung des Gottesdienstes; itzt aber, wo zur Zeit zu Reichmannsdorf ein Curatus angestellt ist, hat Elsendorf an Sonn-

und Feiertagen Gottesdienst, so vom 2ten Kaplane besorgt wird. Zu Heuchelheim ist jährlich 4mal Gottesdienst, auch in Sommer-Monaten Nachmittags an Sonntagen Christenlehr-Unterricht. Rambach hat das Jahr hindurch 3mal Frühgottesdienst. Sie zählt 2835 Seelen., und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1350 fl., die Lasten in 500 fl. bestehen.

Schmölz, eine Curatie.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Ein zeitlicher Curatus wird von der Familie v. Redwitz zu Schmölz unterhalten. Sie wird zur Zeit von einem Franziskaner-Priester vom Kloster zu Kronach aus excurrendo versehen. Sie hat keine eigene Dotation. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 2 Weiler, 2 Höfe. Sie zählt 436 Seelen.

Pfarrei Schnaid.

Diese war vorhin ein Filial von Seußling, und ward im J. 1359 davon getrennt. Im J. 1790 durch Zusammenwirkung des Bischofs und Obleiherrn neu errichtet, wobei recessirt wurde, daß das Besetzungsrecht, zwischen dem Bischofe und Obleiherrn, der immer ein Domkapitular war, alternative seyn sollte. Das Collationsrecht ist daher zwischen Sr. K. M. von Bayern und dem Bischofe gleichfalls alternative. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Vorcheim. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer. Sie zählt 664 Seelen. Der Ertrag soll in 500 fl. bestehen.

Pfarrei Schnaittach.

Diese Pfarr liegt im Rzk., Ldg. Lauf, Dekanate Neunkirchen am Sand, in der Ganerbschaft Rothenberg. Ob sie gleich im pfälzischen territorium lag, so ist sie doch immer vom Ordinario Bambergensi bestellt worden. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 2 Weiler, 4 Höfe, 1 Sölde. Sie zählt 1439 Seelen. Der Ertrag soll in 850 fl. bestehen.

Pfarrei Schönbrunn.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Burgebrach. Sie ist seit 1765 von dem Ordinario Wirceburgensi von der Pfarr Burgebrach getrennt, und ob sie gleich in dem Bambergischen territorio lag, so ist sie doch Collationis liberæ. Eingepfarrt sind: 6 Dörfer, 2 Höfe. Sie zählt 1115 Seelen. Der Ertrag soll in 478 fl. 22 kr, die Lasten in 12 fl. bestehen.

Pfarrei Schönfeld.

Diese Pfarr scheint aus einer Schloßkapelle der Neustätter, genannt Stürmer, entstanden zu seyn. Sie gehörte ehemals zum Kloster Neunkirchen am Brand. Nach der Aufhebung dieses Klosters hat der Bischof für die Pfarr gesorgt, und die Revenüen hiezu bestimmt, sich auch das Collationsrecht beigelegt. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Hollfeld. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 2 Weiler, 1 Flecken, 1 Hof. Sie zählt 554 Seelen. Der Ertrag soll in 1624 fl. 22 kr., die Lasten in 40 fl. bestehen.

Pfarrei Seßlach.

Diese ist im 14ten Jahrhunderte von denen von Lichtenstein auf dem Geyersberg gestiftet, und ist nach Ausweis der Collationsbücher immer vom Bischofe zu Würzburg bestellt worden. Sie liegt im Omk. Ldg. daselbst, Dekanate Lichtenfels. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer u. 2 Höfe. Zu Dittersdorf wird in der Kirche allda am Kirchweihfeste feierlicher Gottesdienst mit Amt und Predigt gehalten. Zu Dürrenrieth und Oberelldorf ist an Sonn- und Feiertagen, einige Feste ausgenommen, wo solcher in Oberelldorf gehalten wird, alternativer Gottesdienst eingeführt. Zu Rothenberg ist am Kirchweihfeste und in der Bittwoche, auch am Patronatfeste Amt und Predigt. Sie zählt 1483 Seelen, und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 586 fl. 3 kr. bestehen.

Pfarrei Seußling.

Diese Pfarr ist wahrscheinlich eine der von Karl dem Großen für die Slavischen Colonisten gestifteten, von Ludwig dem Frommen dotirten, also im J. 810 — 830 entstandenen Kirchen, kam aber 1013 durch einen besonderen Vertrag vom Bisthume Würzburg an das Bisthum Bamberg. Auf diese Pfarr, so im Omk., Ldg. Bamberg II. und Dekanate Vorcheim liegt, hatte ehemals die Abtissin von Schlüsselau das J. pr. Nach Aufhebung dieses Klosters hat es der Ordinarius an sich genommen, es ist also das Jus Collationis zweifelhaft. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 1 Weiler. Sie zählt 1009 Seelen, und hat keinen

Hilfspriester. Der Ertrag soll in 500 bis 600 fl. bestehen.

Pfarrei Sondernohe.

Diese ist eine Deutschordens-Commendpfarr, worauf ehehin der Hoch- und Deutschmeister das J. pr. hatte. Sie ist nun Collationis regiæ. Sie liegt im Rzk., Ldg. Ansbach, Dekanate Gebsattel. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 5 Weiler, 2 Höfe. In der Kirche zu Neustetten, wo eine Sepultur ist, wird 12mal das Jahr hindurch Gottesdienst, ohne die zufälligen, gehalten. Zu Unteraltenbernheim, wo gleichfalls eine Sepultur ist, alternirt der Gottesdienst mit der Mutterkirche. Sie zählt 872 Seelen. Der Ertrag soll in 600 fl. bestehen.

Pfarrei Stadelhofen.

Auf diese Pfarrei hatte ehemals das Stift St. Gangolph das J. pr. Da aber während der Reformation die Pfarr verfiel, so wurde sie durch die Bischöfe wieder hergestellt, und sie übten seitdem das Collationsrecht aus. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Scheßlitz. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer. In der Filialkirche zu Buckendorf wird am Feste St. Sebastiani und der Kirchweihe, am Markustage, und einmal in der Bittwoche, wo dahin gewallt wird, der Gottesdienst abgehalten. Sie zählt 1156 Seelen. Der Ertrag soll in 549 fl. bestehen.

Pfarrei Stadtsteinach.

Diese liegt im Omk. Ldg. und Dekanate daselbst. Sie scheint ohngefähr zu gleicher Zeit, wie die Pfarr

Kronach, entstanden zu seyn. Sie ist daher auch als eine Urpfarr der Erzdiöces anzusehen. Sie war von jeher Collationis episcopalis. Eingepfarrt sind: 6 Dörfer, 2 Weiler, 8 Höfe, 1 Mühle. Sie zählt 2027 Seelen und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 2774 fl. 59 kr., die Lasten in 791 fl. 34 kr. bestehen.

Auf das bei der Pfarr befindliche Fruhmeß-Benefiz hat der Herr von Waldenfels das J. pr.

Pfarrei Staffelstein.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Lichtenfels. Der Ort Staffelstein ist ein Dotalgut des ehemaligen Domkapitels von der ersten Theilung der mensæ episcopalis an gewesen. Der Kirchensatz stand daher von der Pfarr bis auf die Benefizien herab dem Domkapitel zu. Es stehet daher Sr. K. M. von Bayern das Collationsrecht zu. Eingepfarrt sind: 8 Dörfer, 1 Weiler, 2 Höfe, 1 Einzeln. In der Kirche zu 14 Heiligen oder Frankenthal, wird an 10 verschiedenen Festen des Jahrs, und so oft ein Tag der 14 Heiligen auf einen Sonntag fällt, von den dahin versetzten Conventualen des ehemaligen Dominikaner-Klosters zu Bamberg, feierlicher Gottesdienst mit Amt und Predigt gehalten. In der Kirche auf dem Staffelberg hat das Jahr hindurch 3mal feierlicher Gottesdienst Statt. Auf das allda befindliche Benefiz der hl. Anna hat der Bürgerrath das J. pr. Auch befinden sich allda noch 2 Kirchen, nämlich: S. Georgii u. S. Annæ et Crucis. Sie

zählt 2457 Seelen und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1559 — 1600 fl., die Lasten aber in 202 fl. bestehen.

Pfarrei Steinberg.

Sie liegt im Omk., Ldg. u. Dekanate Kronach. Sie ist seit 1701 von Posseck getrennt, und ist durch Beiträge des Bischofs und der Privaten fundirt worden; das Collationsrecht stehet ab origine dem Bischofe zu. Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 3 Weiler, 1 Hof, 1 Sölde, 3 Mühlen. Sie zählt 636 Seelen. Der Ertrag soll in 520 fl. 25 kr. bestehen.

Pfarrei Steinfeld.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Scheßlitz. Sie ist seit 1742 von der Pfarrei Staffelstein getrennt. Auf diese Pfarr hatte vor der Reformation der Obleiherr das J. pr. Da aber die Pfarr während der Reformationszeit verfallen war, und der Obleiherr die Revenüen nicht herstellen wollte, so ist das Patronatrecht erloschen, und weil die Pfarr theils durch den Bischof, theils durch die Privaten redotirt wurde, so wurde auch das Collationsrecht dem Bischofe überlassen. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer und 1 Mühle. Sie zählt 469 Seelen. Der Ertrag soll in 450 fl. bestehen.

Pfarrei Steinwiesen.

Diese Pfarr ist theils durch Beiträge der Bischöfe, theils der Privaten dotirt worden; letztere mögen die ansehnlichsten gewesen seyn, weil die Paro-

chianen ihren Pfarrer selbst ernannten. Seit 170 Jahren aber ist diese Pfarr Collationis episcopalis. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer, 3 Weiler, 6 Höfe, 4 Mühlen. In der Kirche zu Neuengrün ist am Patronatfeste feierlicher Gottesdienst, und das Jahr hindurch werden 9 Stiftsämter gehalten. In der Kapelle zu Nurn ist am Patronatfeste feierlicher Gottesdienst, dann werden noch 12 Stiftsmessen und Aemter gehalten. Sie zählt 1926 Seelen, und hat 1 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 552 fl. 12 kr. bestehen.

Pfarrei Stöckach.

Diese liegt im Omk., Ldg. Gräfenberg, Dekanate Neunkirchen am Brand. Sie ist seit 1427 von der Pfarr Neunkirchen getrennt. Sie dependirte ehedem vom Kloster Neunkirchen am Brand. Sie wurde nur durch den thätigsten Eifer der Bischöfe, wie die weitläufigen Akten hierüber ergeben, von dem Verfalle gerettet, und obgleich in territorio Norimberg. doch von dem Bischofe besetzt. Eingepfarrt sind: 11 Dörfer, 3 Höfe, 1 Einzeln. Sie zählt 649 Seelen. Der Ertrag soll in 650 fl. bestehen.

Pfarrei Strullendorf.

Diese Pfarr liegt im Omk., Ldg. Bamberg I., Dekanate Amlingstadt. Sie war ehemals ein Filial von Amlingstadt; ganz auf Beiträge der Privaten und der mensæ episcopalis gegründet, übte der Bischof das Collationsrecht aus. Sie zählt 580 Seelen.

Der Ertrag soll in 717 fl. 16 kr., die Lasten in 124 fl. 19 kr. bestehen.

Pfarrei Stübig oder Weichenwasserlos.

Diese liegt ebenfalls im Omk., Ldg. u. Dekanate Scheßlitz. Auf diese Pfarr hatte ehemals der Abt auf dem Michaelsberg dahier das J. pr. ausgeübt, welches aber an Se. K. Majestät von Bayern übergegangen ist. Eingepfarrt sind: 6 Dörfer, 1 Weiler. Sie zählt 876 Seelen. Der Ertrag soll in 546 fl. 38 kr. bestehen.

Pfarrei Teuschnitz.

Diese liegt im Omk., Ldg. u. Dekanate daselbst. Sie ist wahrscheinlich eine Urpfarr der Erzdiöces. Nach diesseitigen Collationsbüchern übte der Bischof seit 400 Jahren das Collationsrecht aus. Eingepfarrt sind: 4 Dörfer, 2 Höfe, 4 Mühlen. In den beiden Kirchen zu Haßlach und Marienroth werden mehrere gestiftete Messen, dann 2mal jährlich ganzer Gottesdienst gehalten. Sie zählt 1676 Seelen. Der Ertrag soll in 1075 fl. 15 kr., die Lasten aber in 81 fl. 42 kr. bestehen. Sie hat 1 Hilfspriester.

Pfarrei Thurndorf.

Auf diese Pfarrei stehet Sr. K. M. von Bayern schon von jeher das Collationsrecht zu. Sie liegt im Omk., Ldg. Eschenbach, Dekanate Auerbach. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, 5 Mühlen, 4 Höfe, 2 Einzeln, 1 Colonie. In der Kirche zu Heinersreuth ist im Jahre 1mal feierlicher Gottesdienst nebst mehreren

Messen und Aemtern. In der Kapelle zu Thurndorf (Kalvarienberg genannt) wird, nebst mehreren Messen, 2mal im Jahre feierlicher Gottesdienst gehalten. Sie zählt 1035 Seelen und hat einen Hilfspriester. Der Ertrag soll in 414 fl. 11 kr. bestehen.

Pfarrei Tiefenpölz.

Diese ist seit 1693 von der Pfarrei Mistendorf getrennt. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg I., Dekanate Hollfeld. Diese Pfarr ist durch die Mildthätigkeit der Bischöfe und durch Beiträge der Privaten dotirt worden Das Collationsrecht stehet daher dem Bischofe zu. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer, 1 Weiler. In der Kirche zu Herzogenreuth, wo eine eigene Sepultur ist, werden mehrere gestiftete Jahrtäge und Messen gelesen; auch hat allda jedesmal am 3ten Sonntage, wenn er nicht zugleich ein Festtag ist, der Vormittags-Gottesdienst, dann am 2ten Weihnachts- Oster- und Pfingsttage, auch am Patronat- und Kirchweihfeste, der Vor- und Nachmittags-Gottesdienst Statt. Zu Teuchatz ist gleichfalls eine Sepultur. Sie zählt 916 Seelen. Der Ertrag soll in 500 fl. bestehen.

Pfarrei Tiefenstockheim.

Diese liegt im Rzk. Ldg. und Dekanate Iphofen. Sie ist erst im J. 1778 errichtet, und das J. pr. hierauf dem Domkapitel zu Würzburg überlassen worden, welches aber nun Sr. K. M. von Bayern zusteht. Sie zählt 258 Seelen. Der Ertrag soll in 546 fl. 52 kr., die Lasten in 13 fl. 52 kr. bestehen.

Trockau. Eine Hmkt.

Diese gehört zur Pfarr Büchenbach, liegt im Omk., Pg. allda, Dekanate Gößweinstein. Zu Trockau ist eine Schloßkirche, allwo ein Beneficium existirt, so im J. 1813 — 1814 von Anselm Freiherrn von Groß zu Trockau, Domdechante zu Eichstädt, gestiftet, aber noch nicht ganz vollständig dotirt worden ist. In dieser Kirche wird am 2ten Oster- Pfingst- und Weihnachts-Feiertage, am Sonntage nach Bartholomäi, am Sonntage nach Gallus öffentlicher Gottesdienst abgehalten, welches hier noch nachträglich bemerkt wird.

Pfarrei Troschenreuth.

Diese ist seit 1145 bekannt; auf diese stand ehehin das Patronatrecht der Familie von Bibra zu, wurde aber nach dem Verkauf dieses Guts an Baireuth, zwischen dem Markgrafen und dem Herzoge von Bayern streitig, worüber der Streit lange Zeit an dem Reichsgerichte hing. Da dermalen das Markgrafthum mit der Krone Bayern vereinigt ist, so hat sich der Streit von selbst gehoben. Sie liegt im Omk. Ldg. Eschenbach, Dekanate Auerbach. Eingepfarrt sind: 2 Dörfer u. 2 Mühlen. Sie zählt 417 Seelen. Der Ertrag soll in 406 fl. 21 kr. bestehen.

Pfarrei Trunstadt.

Diese ist seit dem 14ten Jahrhundert bekannt; obgleich in territorio Bamberg. gelegen, so hatte doch immer der Ordinarius Wirceburg. das Jus

Collationis liberæ. Sie liegt im Omk., Ldg. Bamberg II., Dekanate Bamberg. Eingepfarrt sind: 6 Dörfer, 1 Hof, 3 Mühlen. In der Kirche zu Rostadt ist jährlich 1 gestifteter Jahrtag nebst gestifteten Messen. Auch werden allda alle Territorial-Festtage, z. B. Namensfeier des Landesherrn abgehalten In der Kirche zu Staffelbach ist das ganze Jahr hindurch Gottesdienst. In der Kirche zu Tütschengereuth sind 4 Quatember-Messen. In der Kirche zu Viereth ist das ganze Jahr hindurch ordentlicher Gottesdienst, und noch nebst diesen an 4 Festen im Jahre, den der 2te Kaplan abzuhalten hat. Sie zählt 1997 Seelen, und hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1115 fl. 6 kr. bestehen.

Pfarrei Tschirn.

Diese ist seit 1388 als Pfarr bekannt. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Teuschnitz. Sie wurde im 16ten Jahrhundert noch durch den Obleiherrn von Kronach besetzt; da sie aber im Schwedenkriege verfallen, und durch die Bischöfe redotirt worden ist, so ging das Collationsrecht auf diese über. Eingepfarrt sind: 1 Weiler u. 3 Mühlen. Sie zählt 448 Seelen. Der Ertrag soll in 640 fl. 24 kr, die Lasten in 41 fl. 23 kr. bestehen.

Pfarrei Uetzing.

Sie liegt im Omk., Ldg. u. Dekanate Lichtenfels. Sie ist im J. 1144 per Concambium zwischen dem Abte zu St. Burkard und jenem auf dem Micha-

elsberg dahier an letzteren gekommen, der dann bis auf die Zeiten der Auflösung das Patronatrecht hatte. Nun ist es an Se. K. M. von Bayern übergegangen. Eingepfarrt sind: 9 Dörfer, 3 Höfe, 1 Weiler. In der Kirche zu Frauendorf ist jährlich 4mal öffentlicher Gottesdienst. Auch ist allda ein Beneficium, worauf dem Herrn Grafen zu Giech das J. pr. zusteht. In der Kapelle zu Stublang ist das Jahr hindurch 4mal öffentlicher Gottesdienst. Sie zählt 1618 Seelen. Der Ertrag soll in 638 fl. — die Lasten in 15 fl. 48 kr. bestehen.

Pfarrei Uhlstadt.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Neustadt a./A., Dekanate Marktscheinfeld. Diese Pfarr ist noch nicht ganz dotirt, sondern der Pfarrer erhält den größten Theil seines Unterhalts von der Gutsherrschaft, dem Herrn von Frankenstein. Sie zählt ohngefähr 274 Seelen. Der Ertrag soll in 550 fl. bestehen.

Pfarrei Unterleinleiter.

Diese liegt im Omk., Ldg. Ebermannstadt, Dekanate Vorcheim. Bei dieser Pfarr ist das Simultaneum exercitii religionis eingeführt. Die Pfarr ist theils vom Bischofe, theils von Privaten dotirt worden. Ueber die Abtheilung des Kirchenguts walten noch große Streitigkeiten ob. Eingepfarrt sind: 5 Dörfer. Sie zählt 584 Seelen. Der Ertrag soll in 404 fl. 29 kr. bestehen.

Curatie Virnsberg mit Wilhermsdorf.

Diese liegt im Rzk., Ldg. Ansbach, Dekanate

Gebsattel. Der Curatus allda war ehemals Hauskaplan in der dortigen deutschen Ordens-Commende. Wilhermsdorf ist dermalen aus Abgang der nöthigen Subsistenz für einen Priester unbesetzt. Sie wird daher lediglich zu gewissen Zeiten im Jahre, besonders zur Osterzeit, von dem Schloßkaplane zu Virnsberg charitative versehen. In den benachbarten Ortschaften ist noch eine starke Anzahl von Katholiken, die, wenn hier Gottesdienst gehalten wird, an demselben Antheil nehmen. Virnsberg hat 171 Seelen; dann Wilhermsdorf zählt 60 Seelen. Der Ertrag soll in 407 fl. bestehen.

Pfarrei Volsbach.

Diese liegt im Omk. Ldg. und Dekanate Hollfeld. Sie ist nach diesseitigen Collationsbüchern seit 300 Jahren Collationis liberæ. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 2 Höfe, 1 Weiler Sie zählt 986 Seelen. Der Ertag soll in 539 fl. bestehen.

Pfarrei Vorcheim.

Diese ist eine im Jahre 1813 neu organisirte Pfarrei, schon um das Jahr 890 bekannt. Der Pfarrer war immer ein zeitlicher Dechant des ehemals allda bestandenen Collegiatstifts, den aber der Bischof allein setzte. Nach Aufhebung des Collegiatstifts ist es billig, daß diese Stelle alternative zwischen dem Bischofe und Sr. K. M. von Bayern besetzt werde. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Vorcheim. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer. In der Kirche zu Burk wird im Jahre 5mal feierlicher Gottesdienst gehalten.

Auf das an der Pfarr befindliche Beneficium B. V. M. auf dem Paradeplatz stehet der Degen'schen Familie das J. pr. zu. Auch bestehet allda noch ein Franziskaner = Convent. Sie zählt 3417 Seelen. Der Ertrag soll in 900 fl. bestehen.

Pfarrei Wachenroth.

Diese liegt im Omk., Ldg. u. Dekanate Höchstadt. Diese Pfarr ist vom Karl dem Großen und dessen Sohne Ludwig im J. 810 — 830 gestiftet worden. Sie ist nach der Urkunde in Episcopatu Wirburg. Cod. dipl. N. 9, eine Carolingische Pfarr. Sie ist mithin dem Bischofe übergeben worden. Als das territorium nach Gründung des Bisthums Bambergisch wurde, haben die Bischöfe als solche dem Ordinario Wirceburg. präsentirt. Eingepfarrt sind: 10 Dörfer, 2 Höfe, 1 Markt, 1 Mühle. Oberköst, dieser Ort hat sonst seinen eigenen Curatus gehabt, der die Seelsorge über die Orte Oberköst, Hirschbronn, Mayerhof und Stolzenroth ausübte; übrigens besorgte ein zeitlicher Pfarrer die Parochialgeschäfte. Sie zählt 1004 Seelen. Der Ertrag soll in 887 fl. 17 kr. bestehen.

Pfarrei Waischenfeld.

Auf diese Pfarr, so im Omk., Ldg Hollfeld., Dekanate Gößweinstein liegt, hatte vor der Reformation ein zeitlicher Domkapitular als Turnarius das J. pr.; da sie aber in der Reformationszeit in ihren Renten sehr geschwächt wurde, so vereinigten die Bischöfe die Primiss. mit der Pfarr; durch diese Innovation

wurde sie Collationis liberæ. Eingepfarrt sind: 22 Dörfer, 5 Weiler, 5 Höfe, 4 Mühlen, 4 Sölden, 1 Einzeln. Sie zählt 2967 Seelen. Der Ertrag soll in [illegible] fl. 14 kr. — die Lasten in 654 fl. 59 kr. bestehen.

Pfarrei Wallenfels.

Diese ist aus einer Schloßkaplanei entstanden, und seit 1720 von Steinwiesen getrennt. Sie wurde durch den Schwedenkrieg ganz zerstört, und im J. 1720 durch Beiträge der Privaten und des Bischofs resuscitirt. Dem Bischofe stand schon ab origine das Collationsrecht zu, so Er auch bis zur Stunde behauptete. Sie liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer, u. 1 Mühle. Sie zählt 1258 Seelen. Der Ertrag soll in 522 fl. bestehen.

Pfarrei Wartenfels.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Stadtsteinach. Auf diese Pfarr stand ehedem das Patronatrecht der Familie von Waldenfels zu; die Bischöfe brachten es aber durch Kauf dieses Ritterguts im J. 1620 an sich. Die Revenüen wurden der bischöflichen Hofkammer einverleibt; aber das Collationsrecht hat sich der Bischof vorbehalten. Eingepfarrt sind: 12 Dörfer, 6 Höfe, 1 Weiler, 2 Mühlen, 3 Sölden, 1 Markt. Sie zählt 1196 Seelen, und hat 1 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1227 fl. 8 kr., die Lasten in 694 fl. 31 kr. bestehen.

Pfarrei Wattendorf.

Diese liegt gleichfalls im Omk., Ldg. und Dekanate Scheßlitz. Sie wurde im J. 1138 von dem Kloster Langheim, worauf die Aebte von 17 m Kloster das J. pr. ausübten, wieder hergestellt. Das Collationsrecht ist, nach aufgehobenem Kloster Langheim an Se. K. M. von Bayern übergegangen. Eingepfarrt sind: Kümmersreuth und Mehrenhüll. Sie zählt 351 Seelen. Der Ertrag soll in 425 fl. bestehen.

Weißendorf, eine Curatie.

Diese Curatie, welche im Rzk., Ldg. Neustadt a./A., Dekanate Herzogenaurach liegt, wurde ehemals von dem Innhaber des Ritterguts unterhalten, der aber dermalen ihr alle Sustentation entzogen hat. Sie wurde aber im J. 1820 durch die katholischen Einwohner dieses Dorfs und anderer Privaten dieser Gegend redotirt. Das Vergebungsrecht hatte ehehin die Familie von Guttenberg, nun aber die Gemeindeglieder dieses Orts. Eingehörige Ortschaften sind: 5 Dörfer u. 2 Weiler. Sie zählt 472 Seelen. Der Ertrag besteht in 400 fl.

Pfarrei Weißenohe.

Diese Pfarr ist im Jahre 1807 aus den Kloster-Revenüen von Sr. K. M. von Bayern neu dotirt worden, Sie liegt im Omk., Ldg. Gräfenberg, Dekanate Neunkirchen am Brand. Das Collationsrecht stehet Sr. K. M. von Bayern zu. Eingepfarrt sind:

2 Weiler, 2 Höfe, 1 Mühle. Sie zählt 823 Seelen. Der Ertrag soll in 756 fl. 24 kr. bestehen.

Pfarrei Weißmain.

Diese ist eine Urpfarr. Sie liegt im Omk. Ldg. und Dekanate daselbst. (Dekan ist dermal Pfarrer zu Altenkundstadt). Sie ist, so weit die diesseitigen Collationsbücher hinreichen, Collationis liberæ. Eingepfarrt sind: 10 Dörfer. In der Kirche zu Geutenreuth, allwo eine Begräbnißstätte ist, auch 4 gestiftete Jahrtäge abgehalten werden, ist auch das Jahr hindurch 3mal feierlicher Gottesdienst. Kindtaufen und Trauungen werden in der Pfarrkirche vorgenommen. In der Kirche zu Maineck, einem Filiale von Weißmain, geschehen alle pfarrlichen Verrichtungen, auch ist allda immer über den andern Sonntag oder Feiertag der feierliche Gottesdienst. Sie zählt 2098 Seelen u. hat 2 Hilfspriester. Der Ertrag soll in 1217 fl. 58 kr. bestehen.

Pfarrei Wichsenstein.

Diese Pfarr, so im Omk., Ldg. Pottenstein, Dekanate Gößweinstein, liegt, wurde im J. 1372 von den Rittern von Wichsenstein gestiftet, die auch das Patronatrecht hatten. Als aber diese zur Reformation übergingen, wurde diese Pfarr mit einem Protestanten besetzt. Nach dem Aussterben dieser Familie ist sie aber ohne Patronatrecht an die Herren von Stiebar übergegangen, seitdem ist diese Pfarr Collationis episcopalis. Eingepfarrt sind: 6 Dörfer, 3 Weiler,

2 Mühlen, 1 Einöde. In der Kirche zu Moggast ist an allen Sonn- und Feiertagen Gottesdienst, so von einem Conventualen des Kapuzinerklosters zu Gößweinstein versehen wird. Die übrigen pfarrlichen Verrichtungen hat der Pfarrer selbst zu versehen. Sie zählt 914 Seelen. Der Ertrag soll in 550 fl. bestehen.

Pfarrei Wiesenthau.

Auf diese Pfarr, so im Omk., Ldg. u. Dekanate Vorcheim liegt, haben laut Urkunde de a. 1627 die Brüder Georg und Philipp von Wiesenthau auf das Patronatrecht verzichtet, und es dem Bischofe überlassen. Eingepfarrt sind: Schlaifhausen, und die Kapelle auf der Ehrenburg, allwo im Jahre 3mal öffentlicher Gottesdienst abgehalten wird. Sie zählt 524 Seelen. Der Ertrag soll in 514 fl. 55 kr., die Lasten in 64 fl. 43 kr. bestehen.

Pfarrei Willanzheim.

Diese Pfarr, so im Rzk., Dekanate Iphofen liegt, ist vom Karlmann und Pipin im J. 470 gestiftet worden. Seit 1696 behauptete das Domkapitel zu Würzburg das Patronatrecht bis zu seiner Auflösung; nun aber stehet es Sr. K. M. von Bayern zu. Diese Pfarrei bestehet aus dem Orte allein, nebst 4 Mühlen ausser dem Orte, doch in der Nähe. Zwei von diesen Mühlen sind aber etwa 1/2 oder 1/4 Stunde entfernt. Das Dorf Willanzheim gehört zu dem Landgerichte Marktbibart. Ausser dem Orte be-

findet sich auch eine Feldkapelle, wo monatlich wenigstens 2 gestiftete hl. Messen gelesen werden; auch wird am Feste Mariä Schmerz ein Amt gehalten. Sie zählt 663 Seelen. Der Ertrag soll in 792 fl. 35 kr. bestehen.

Pfarrei Windheim.

Diese Pfarr, so im Dmk., Ldg. und Dekanate Teuschnitz liegt, ist im Jahre 1487 von Teuschnitz getrennt, und durch Beiträge der Privaten fundirt worden, daher ist dem Bischofe immer das Collationsrecht zugestanden. Eingepfarrt sind: 7 Dörfer, 1 Städtchen, 1 Schloß. In der Kapelle zu Buchbach ist im Jahre 3mal feierlicher Gottesdienst nebst 7 Jahrtägen und 1 gestifteten Amte. In der Kirche zu Hirschfeld ist jährlich 4mal feierlicher Gottesdienst, und wird in jeder Woche entweder ein Jahrtag oder eine Stationsmesse gelesen. In der Kirche zu Steinbach wird, wie in Hirschfeld, die nämliche Ordnung beobachtet. Sie zählt 1249 Seelen. Der Ertrag soll in 413 fl. bestehen.

Pfarrei Zapfendorf.

Diese Pfarr, so im Dmk., Ldg. Scheßlitz, Dekanate Bamberg liegt, ist seit 1684 von der Pfarr Scheßlitz getrennt, ist aber im Jahre 1654 durch Beiträge der Privaten, und Vereinigung der Frühmeß zu Lauf resuscitirt worden. Das Collationsrecht hatte der Bischof. Eingepfarrt sind: 3 Dörfer. In der Kirche zu Lauf wird das Jahr hindurch in der

Regel (8 Festtage ausgenommen) der 3te Gottesdienst abgehalten. Sie zählt 878 Seelen. Der Ertrag soll in 600 fl. — die Lasten in 10 fl. 38 kr. bestehen.

Pfarrei Zeyern.

Diese liegt im Omk., Ldg. und Dekanate Kronach. Sie war ehemals ein Filial von Seubelsdorf; als diese Pfarr 1560 protestantisch wurde, hat sich Zeyern davon getrennt, und ist von den Herren von Zeyern als eine katholische Pfarr gestiftet worden. Nach deren Aussterben vereinigte der Bischof zur besseren Subsistenz das Beneficium Philippi et Jacobi auf der Feste Rosenberg damit, und übte seit dieser Zeit, nämlich seit 1646 das Collationsrecht aus. Eingepfarrt sind: 1 Dorf, 1 Hof, 4 Weiler, 5 Mühlen. Sie zählt 558 Seelen. Der Ertrag soll in 450 fl. 3 kr. bestehen.

Kurze Uebersicht

der Landkapitel oder Dechanteien, hinsichtlich ihres Zustandes und Beschaffenheit, zur Zeit des westphälischen Friedens bis auf die dermalige Zeit, wo das Bisthum Bamberg zu einem Erzbisthum erhoben, und eine neue Eintheilung der Diöces in 20 Dekanate angeordnet wurde.

Als die Erzdiacon-Gewalt und Amt aufhörte, wurde der Kirchensprengel in 4 Bezirke eingetheilt, die den Namen Erzdiakonate erhielten, so aber nachher durch Dechante verwaltet, und Dekanate genannt wurden.

Der erste und Hauptsitz befand sich in der Stadt Bamberg, und war mit der Dechantei verbunden, wohin nicht nur die Pfarreien und Kirchen in der Stadt, sondern auch noch 25 andere Pfarreien, so 3 — 4 Stunden weit um selbe herum lagen, gehörten.

Der 2te Sitz war zu Kronach, welcher sehr groß und ausgebreitet war, und sich bis ins Vogtländische — Brandenburg — Culmbachische — Bayreuthische — Hof, Münchberg, Zelle, Goldkronach, Sperneк, Kupferberg, Melkendorf, Marktschorgast, Berneck, und noch weiter erstreckte.

Der 3te Erzdiacon oder Dechant wohnte zu Hollfeld; er hatte viele und ansehnliche Pfarreien, nebst dem Kloster zu Neunkirchen am Brand unter sich, dessen Grenzen fingen auf einer Seite bei Streitberg an, zogen sich auf dem Gebirge Zwerniß — Mengersdorf, Oberngeseß, Kreußen, Eisfeld, Elbersberg, Pottenstein, Afterthal bei Neunkirchen, und Vorcheim bis Bayersdorf und Erlangen.

Der 4te hatte seinen Namen von Yckelsheim (Eggolsheim). Es waren ihm jene Pfarreien in den Oberpfälzischen Gegenden, Bühl, Rothenberg, Petzenstein, Lauf, Hersbruck, Felden, Blech, Thurndorf, Auerbach, Michelfeld, Farnbach, Fürth 2c. angewiesen.

Diese Eintheilung dauerte bis nach den Reformationszeiten. Das Erzdiaconat Kronach wurde alsdann in 2 Rural-Dekanate, eines für den oberen — und das andere für den unteren District vertheilt. Nebst den übrigen 2 Dekanaten Hollfeld und Eggolsheim kam noch ein 5tes Dekanat zu Scheßlitz zu Stande, wohin unter andern die meisten Pfarreien von dem Erzdiaconate Bamberg gezogen wurden.

Endlich aber erhielt das Eine Kronacher Kapitel Untern Districts, den Namen Stadtsteinach, und hiesen diese 5 Landkapitel: Kronach, Stadtsteinach, Hollfeld, Scheßlitz und Eggolsheim.

Hieraus ist ersichtlich, daß ehemals die Diöcese Bamberg weit ansehnlicher war, als dermalen. Da das Hochstift Bamberg durch die Religionsspaltung

im Bayreuthischen, Nürnbergischen und Ritterschäftlichen mehr als 150 Pfarreien verloren hat. *

Nach diesem erlittenen beträchtlichen Verluste wurde die Dióces Bamberg in 4 Kapitel (oder Dechanteien) das Kronacher, Eggolsheimer, Hollfelder und Scheßlitzer eingetheilt, welche Eintheilung dem Fürstbischofe Adam Friedrich zu weitläufig schien; daher Er es in zwei, das Kronacher und Stadtsteinacher, abtheilte. Es fand sich aber in der Folge der Fürstbischof Christoph Franz aus dringenden Ursachen bewogen, ihren Umfang in noch engere Grenzen zurückzurufen.

Es bestand sonach die Bambergische Dióces nebst der Residenzstadt Bamberg und der Stadt Vorcheim, deren Pfarrei zu keinem Landkapitel gehörte, aus 8 Dechanteien. Diese sind:

I. Landkapitel Eggolsheim. Dahin gehörten: Amlingstadt, Burggrub, Buttenheim, Drosendorf, Ebermannstadt, Eggolsheim, Heiligenstadt (protestantisch), Hirschaid, Kirchehrenbach, Pinzberg, Pretzfeld, Reuth, Strullendorf, Drügendorf, Unterleinleiter (eine kathol. u. protest. Pfarrei), dann Wiesenthau.

* Unter diesen war Buttenheim eine Domkapitl. Patronatpfarrei, Pinzberg aber eine Vorcheimer Kollegiatstiftische, welche auch von einem Canonicus dieses Nebenstiftes versehen wurde.

---

* Dies ist aus den Beiträgen zur Bamberg. Geschichte des Herrn Hofraths Pfeufer Beilage 7 zu ersehen.

II. Landkapitel Hallerndorf. Dessen eingehörige Pfarreien waren: Adelsdorf, Aurach, Bischberg, Bechhofen, Frensdorf, Hallerndorf, Hausen, Herrnsdorf, Pautzfeld, Pettstadt, Reundorf, Röttenbach, Schlüsselau, Schnaid u. Seußling.

* Unter diesen waren Aurach, Bischberg, Pettstadt, Herrnsdorf u. Schnaid, Domkapitl. Patronatpfarreien gewesen.

III. Das Landkapitel Hollfeld bestand aus folgenden Pfarreien: Auerbach, Büchenbach, Elbersberg, Gößweinstein, Hartenreuth, Hochstall, Hohenmirsberg, Hollfeld, Hopfenohe, Kirchahorn (eine protest. Pfarrei), Königsfeld, Michelfeld, Neuhaus bei Veldenstein, Obertruppach, Pottenstein, Schönfeld, Stadelhofen, Thurndorf, Troschenreuth, Volsbach, Waischenfeld und Wichsenstein.

* Unter diesen waren Auerbach, Büchenbach, Hopfenohe und Michelfeld, klösterl. Patronatpfarreien, wovon die letzteren mit einem Geistlichen aus dasiger Abtei besetzt wurden.

IV. Das Landkapitel Kronach zählt folgende Pfarreien: Birnbaum, Kronach, Lahm, Mitwitz, Nagel, Neufang, Neukenroth, Possek, Redwitz, Rothenkirchen, Schmölz, Steinberg, Steinwiesen, Teuschnitz, Tschirn, Unterlangenstadt, Windheim, Zeyern.

* Unter diesen waren Küps, Mitwitz, Nagel, Redwitz, Schmölz, Unterlangenstadt, ritterschäftl. Pfarreien, deren Herrschaften die Religions-Uebungen von den Franziskanern aus dem Kronacher Convente

versehen ließen; und da derselben Unterthanen meistens der protest. Religion zugethan sind, so befinden sich auch bei diesen Rittersitzen mehrentheils protest. Pfarrer.

V. Das Landkapitel Lichtenfels bestand aus den Pfarreien: Altenkundstadt, Arnstein, Ebensfeld, Ißling, Kleukheim, Lichtenfels, Mistelfeld, Modschiedel, Staffelstein, Uetzing, Weißmain.

* Unter diesen war Uetzing eine klösterl. Patronatpfarrei, eben so waren Altenkundstadt, Ißling, Mistelfeld, Modschiedel klösterl. Pfarreien, die zugleich mit Klostergeistlichen besetzt wurden.

VI. Zu dem Landkapitel Neunkirchen am Brand gehörten: Bühl, Kerschbach, Kirchröttenbach, Langensendelbach, Leutenbach, Neunkirchen am Brand, Neunkirchen am Sand, Rothenberg, Schnaittach, Stöckach und Weißenohe.

* Diese letztere Pfarrei wurde von einem Geistlichen des dasigen Klosters versehen.

VII. Das Landkapitel Scheßlitz bestand aus den Pfarreien: Geisfeld, Giech, Güßbach, Hallstadt, Kemmern, Kirchschletten, Litzendorf, Lohndorf, Ludwach, Memmelsdorf, Mistendorf, Scheßlitz, Steinfeld, Stübig oder Weichenwasserlos, Tiefenpölz, Wattendorf und Zapfendorf.

* Unter diesen war Hallstadt eine Domkapitl., Stübig u. Wattendorf aber klösterl. Patronatpfarreien.

VIII. Zu dem Landkapitel Stadtsteinach gehörten folgende Pfarreien: Burgkundstadt, Enchenreuth, Grafengehaig (eine protest. Pfarr), Guttenberg,

Kirchlein, Kupferberg, Ludwigschorgast, Marktschorgast, Marienweiher, Mainroth, Presseck, Rugendorf (sind beide protest. Pfarreien), Stadtsteinach, Wallenfels und Wartenfels.

* Unter diesen ist Guttenberg eine Ritterschäftliche, Mainroth eine Domkapitl., und Marktschorgast eine Collegiatstiftl. Patronatpfarrei. — Die ganze Bambergische Diöces bestand also dortmals, die 4 Pfarreien in der Stadt Bamberg, und jene der Stadt Vorcheim mitgerechnet, aus 132 Pfarreien.

Diese Abtheilung in 8 Landkapitel oder Dekanate erlitt in so lange keine weitere Abänderung, als bis das Bisthum Bamberg zu einem Erzbisthume erhoben wurde, wo sodann nachverzeichnete Eintheilung der Landkapitel in 20 Dekanate im Jahre 1826 angeordnet wurde, als:

I.

Dekanate im Obermainkreise.

Dekanat Bamberg. Dessen zugetheilte Pfarreien sind: St. Martin, die Oberpfarr ad B. V., St. Gangolph, Bischberg, Güßbach, Hallstadt, Kemmern, Rattelsdorf, Trunstadt, Zapfendorf.

II.

Dekanat Teuschnitz. Dessen eingehörige Pfarreien sind: Birnbaum, Lahm, Neufang, Nordhalben, Possek, Rothenkirchen, Tschirn, Windheim.

III.

Dekanat Kronach. Hiezu gehörige Pfarreien sind: Friesen, Klosberg, Marktgraiz, Marktzeuln,

Neukenroth, Steinberg, Steinwiesen, Wallenfels, Zeyern, nebst den Curatien Mitwitz, Oberlangenstadt, Redwitz, Schmölz.

IV.

Das Dekanat Stadtsteinach bestehet aus folgenden Pfarreien: Kulmbach, Kupferberg, Ludwigschorgast, Marktschorgast, Marienweiher, Wartenfels nebst der Curatie Guttenberg.

V.

Dekanat Weißmain. Hiezu gehören die Pfarreien: Altenkundstadt, Burgkundstadt, Arnstein, Ißling, Kirchlein, Mainroth, Motschenbach, Modschiedel.

VI.

Dekanat Lichtenfels. Dessen eingehörige Pfarreien sind: Altenbanz, Döringstadt, Ebensfeld, Kaltenbrunn, Mistelfeld, Neundorf, Staffelstein, Seßlach, Uetzing, nebst 14 Heiligen.

VII.

Dekanat Scheßlitz. Hiezu gehören: Giech, Kirchschletten, Kleuckheim, Ludwach, Stadelhofen, Steinfeld, Wattendorf, Weichenwasserlos.

VIII.

Das Dekanat Amlingstadt bestehet aus folgenden Pfarreien: Buttenheim, Drosendorf, Drügendorf, Geisfeld, Hirschaid, Litzendorf, Lohndorf, Mistendorf, Strullendorf.

IX.

Dekanat Vorcheim. Hiezu gehören: Ebermannstadt, Eggolsheim, Hallerndorf, Kirchehrenbach,

Pautzfeld, Pinzberg, Pretzfeld, Reuth, Schnaid, Seußling, Wiesenthau, Unterleinleiter.

X.

Dekanat Höchstadt. Hiezu gehören: Adelsdorf, Bechhofen, Etzelskirchen, Gremsdorf, Herrnsdorf, Sambach, Schlüsselfeld, Schlüsselau, Wachenroth, nebst Oberköst u. Pommersfelden.

XI.

Dekanat Burgebrach. Dessen zugetheilte Pfarreien sind: Aurach, Burgwindheim, Ebrach, Frensdorf, Priesendorf, Reundorf, Schönbrunn, Pettstadt, Lisberg.

XII.

Dekanat Neunkirchen am Brand. Hiezu gehören: Kerschbach, Langensendelbach, Leutenbach, Stöckach, Weisenohe.

XIII.

Dekanat Hollfeld. Dessen zugetheilte Pfarreien sind: Bayreuth, Hochstall, Königsfeld, Schönfeld, Tiefenpölz, Volsbach, nebst Burggrub und Freyenfels.

XIV.

Dekanat Gößweinstein. Hiezu gehören: Büchenbach, Elbersberg, Hohenmirsberg, Oberailsfeld, Obertruppach, Pottenstein, Waischenfeld, Wichsenstein nebst Moggast.

XV.

Dekanat Auerbach. Dessen eingehörige Pfarreien sind: Gunzendorf, Hopfenohe, Michaelfeld, Neu-

haus bei Veldenstein, Thurndorf, Troschenreuth, Königstein, Hartenstein.

XVI.

Dekanate im Rezatkreise.

Dekanat Herzogenaurach zählt nachstehende Pfarreien: Büchenbach, Erlangen, Hannberg, Hausen, Röttenbach, nebst Weisendorf.

XVII.

Dekanat Neunkirchen am Sand. Hiezu gehören: Bühl, Fürth, Kirchröttenbach, Nürnberg, Rothenberg, Schnaittach.

XVIII.

Dekanat Gebsattel. Dessen eingehörige Pfarreien sind: Ansbach, Rothenburg, Schillingsfürst, Sondernohe, Bellershausen, Virnsberg, Wilhermsdorf.

XIX.

Dekanat Iphofen. Hiezu gehören die Pfarreien: Dornheim, Hüttenheim, Marktseinsheim, Rodheim, Tiefenstockheim, Willanzheim.

XX.

Dekanat Marktscheinfeld. Dessen zugetheilte Pfarreien sind: Altmannshausen, Geißelwind, Herbolsheim, Marktbibart, Oberscheinfeld, Uhlstadt, nebst Appenfelden und Breitenlohe.

Nachtrag

ad pag. 4. vor Aschbach gehört die

Pfarrei Arnstein.

Diese liegt im Omk. Ldg. Weißmain, Dekanats daselbst. Sie ist seit dem 14ten Jahrhundert nach den diesseitigen Collationsbüchern von den Bischöfen besetzt worden. Pfarrortschaften sind:

Rothmannsthal, allwo eine Kirche, in der das ganze Jahr hindurch der Gottesdienst mit der Mutterkirche alternirt, abgehalten wird.

Wallersberg mit der ohnweit davon gelegenen Kapelle, allwo im Jahre 2 mal öffentlicher Gottesdienst gehalten wird. Weyersmühle, Erhardsmühle, Großenziegenfeld, Mosenberg, Papiermühle, Pojendorf.

Sie zählt 854 Seelen. Der Ertrag soll in 479 fl. 31 kr. bestehen.

NB. Bemerkt wird auch anbey, daß pag. 92. zu dem Dekanate Bamberg im Obermainkreise auch die Pfarrei Oberhaid gehörig, so wie es auch aus der Pfarrbeschreibung selbst schon ersichtlich ist.

Zum Dekanate Lichtenfels ist auch Banz gehörig, wie dieß pag. 10 bey Banz zu ersehen ist.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. Hist Ver

SBB013400310575

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eisenmann, Joseph Anton

Kurze historisch-statistische Beschreibung sämmtlicher Pfarreien und Curatien der Erzdiöcese Bamberg

Bamberg 1827

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.H.Bbg.178
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11692754-9